

# Bayern aktuell

[bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

## Hochwassereinsätze halten Retter in Atem



12. Juni

Landestagung **2021**  
digital

Neues Präsidium  
gewählt Seite 4



[facebook.com/dlrg.bayern](https://facebook.com/dlrg.bayern)



[instagram.com/bayern.dlrg.de](https://instagram.com/bayern.dlrg.de)



**Dr. Manuel Friedrich**  
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Freunde und Förderer  
der DLRG Bayern,

die Landestagung der DLRG Bayern hat ein neues Präsidium gewählt. Als neugewählter Präsident bedanke ich mich bei den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich, dass wir mit den bewährten Kräften die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen können und es zudem gelungen ist, viele neue Personen für eine Mitarbeit im Präsidium zu gewinnen.

Wie wichtig unsere Arbeit ist, wird uns gerade in der ganzen Breite unseres Tätigkeitsfeldes bewusst.

Die Anzahl der Ertrunkenen in Bayern ist trotz des bisher verhaltenen Sommers beunruhigend. Bereits 29 Menschen sind bis Juli in Bayern im Wasser ums Leben gekommen.

Hochwasserkatastrophen durch Starkniederschläge sind nicht nur im Westen Deutschlands ohne Vorwarnung über uns hereingebrochen. Auch in Bayern waren DLRG Wasserretter in den vergangenen Wochen in vielen Regionen im Dauereinsatz.

Und auch bei der Anfänger- und Jugendschwimmbildung sehen wir einen enormen Bedarf an Ausbildungen. Gerade haben die ersten Hallenbäder wieder zaghaft geöffnet und viele unserer Gliederungen haben die DLRG-Sommeraktion erfolgreich angenommen. Endlich bilden wir wieder viele Schwimmer aus. Hoffen wir, dass die Politik erkennt, welchen Schaden ein erneutes Schließen der Hallenbäder zur Folge hätte.

Patrick Sinzinger, unser Leiter Ausbildung, hat sich seit Beginn der Pandemie mit seinem Team unermüdlich dafür eingesetzt, die Ausbildung von Rettungsschwimmern und Schwimmlehrern mit Zusatzangeboten vor Ort - und auch mit digitalen Angeboten - zu unterstützen. Das hat jetzt auf unserer Landestagung Bayerns Innenminister Joachim Herrmann mit der hohen Auszeichnung der Verleihung des Steckkreuzes gewürdigt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Hefts.

A handwritten signature in blue ink that reads "Manuel Friedrich". The signature is written in a cursive, flowing style.

## DLRG Bayern |

---

- 4 **Landestagung 2021 digital |**  
Neues Präsidium gewählt
- 10 **Hochwasser in Bayern |**  
Berichte aus den Regionen
- 14 **Flut in Westdeutschland**
- 18 **Unterwasserdrohnen |**  
Innovatives Projekt erfolgreich gestartet
- 22 **Vom Schwimmmeister zum Ausbilder**
- 23 **DLRG-Stiftung Bayern gewinnt Politiker für den Stiftungsrat**
- 25 **Ausgezeichnet! Ehrungen für besondere Verdienste**
- 26 **Verborgene Gefahren |** Niedrigwasser in bayerischen Gewässern
- 30 **UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen |**  
Die Wasserrettung kann mithelfen

**Jugend aktuell |** in der Heftmitte

## Regionales |

---

- 32 **Pilotprojekt Elternschwimmkurse:**  
Wir brauchen die Unterstützung der Eltern
- 35 **Entziehen sich Eltern ihrer Verantwortung?**  
Ein Kommentar von Stefanie Haberl
- 36 **DLRG Oberfranken |**  
Alles Menschenmögliche versucht: Aufwändige Personensuche am Weißenstädter See
- 38 **DLRG Unterfranken |** Traktor im Main  
**DLRG Schonungen |** Tausendste Schnelltestung  
**DLRG Pleinfeld |** Zehn neue Sanitäter im Fränkischen Seenland
- 39 **DLRG Alpenland |** Gemeinsam bei der Impfbetreuung  
**DLRG Markt Erlbach |** Spende der Raiffeisenbank

## Information

---

- 41 **Termine**
- 42 **Impressum | Spenden**



### Landestagung 2021 digital mit Neuwahlen

Am 12. Juni fand in Neumarkt/OPf. die Landestagung 2021 der DLRG Bayern - zum ersten Mal weitgehend „digital“ - statt. Wir berichten auf Seite 4 - 10 über Wahlergebnisse, den Besuch von Innenminister Joachim Herrmann und die Tagungsschwerpunkte.



### Hochwassereinsätze halten Retter in Atem |

Starkregenereignisse haben in den vergangenen Wochen zu zahlreichen Alarmierungen der DLRG-Wasserrettung geführt. Ab Seite 10 berichten wir von verschiedenen Einsätzen „vor unserer Haustüre“ in Bayern (siehe Bild oben). Ab Seite 14 ist von der katastrophalen Flut in Westdeutschland zu lesen. Vizepräsident DLRG Bayern, Prof. Harald Jatzke, erzählt von dem bedrückenden Bild vor Ort.



12. Juni

# Landestagung **2021** digital

Dr. Manuel Friedrich ist neuer Präsident der DLRG Bayern. Innenminister Joachim Herrmann überreichte hohe Ehrung an Patrick Sinzinger, Leiter Ausbildung DLRG Bayern.

*Wasser lieben – Leben retten*

**DLRG**  
**Bayern**



Am Samstag, den 12. Juni, fand in Neumarkt/OPf. die Landestagung 2021 der DLRG Bayern - zum ersten Mal weitgehend „digital“ - statt. Normalerweise treffen sich zu den alle vier Jahre stattfindenden Landestagungen der DLRG über 100 bayerische Delegierte, Referenten und Präsidiumsmitglieder aus ganz Bayern. Aufgrund der gegenwärtigen Lage wurde die Tagung in diesem Jahr in weitgehend virtueller Form geplant. Nur das Tagungspräsidium - und eine geringe Personenzahl an der Organisation beteiligter Haupt- und Ehrenamtlicher – sollten persönlich anwesend sein. Den niedrigen Inzidenzzahlen war es zu verdanken, dass schlussendlich auch hochrangige Ehrengäste persönlich begrüßt werden konnten.

# Neues Präsidium gewählt

**D**er Präsident der vergangenen Wahlperiode, Ingo Flechsenhar, begrüßte die digital Zugeschalteten und persönlich Anwesenden herzlich. Besonders dankte er dem Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, Ministerialdirigent Gunnar Wiegand (Leiter der Abteilung Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz) und dem Präsidenten des DLRG Bundesverbands, Achim Haag, für den Besuch.



Ingo Flechsenhar lobte die hervorragende Unterstützung, die ihm während seiner Präsidentenzeit entgegengebracht wurde. Er teilte mit, dass er aus Altersgründen nicht mehr weiter für das Amt des Präsidenten zur Verfügung steht.

## BESUCH DES INNENMINISTERS

Staatsminister Joachim Herrmann, der selbst seit vielen Jahren DLRG Mitglied ist, hob die vielfältigen Einsatzbereiche der DLRG hervor: „Sei es bei der Rettung von Menschen im Bereich von Gewässern, im Katastrophen-, im Umwelt- und Naturschutz oder auch im Rettungsdienst: Die DLRG ist immer ein verlässlicher und leistungsstarker Partner. Es ist eine einzigartige Leistung, wie umfangreich die ehrenamtlichen Helfer der DLRG auch in der Pandemie



„In Bayern wissen wir den beachtlichen Einsatz der mehr als 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG für unsere Sicherheit außerordentlich zu schätzen“, sagte Herrmann. „Sie helfen ihren Mitmenschen in der Not und sind damit großartige Vorbilder. Die DLRG ist ein unverzichtbarer Teil unseres bayerischen Hilfeleistungssystems.“

in vielfältiger Weise – ob nun in den Testzentren oder als Einkaufsservice – geholfen haben.“ Ein echtes Herzensanliegen sei es ihm deshalb, das sicherheitsrelevante Ehrenamt zu stärken und zu unterstützen, versprach der Innenminister. Er dankte besonders dem nicht mehr zur Wahl antretenden Präsidenten, Ingo Flechsenhar, der durch seine herausragende Arbeit in der vergangenen Amtsperiode Großes für die DLRG geleistet habe. >>

## BESONDERE EHRUNG

Im Anschluss übergab Staatsminister Joachim Herrmann eine besondere Auszeichnung an den **Leiter Ausbildung der DLRG Bayern: Patrick Sinzinger** erhielt für sein langjähriges Wirken und seine besonderen Verdienste in der Verbandsarbeit das Steckkreuz. „Durch Herrn Sinzingers Initiative als Ideengeber für zahlreiche Projekte - und seinen unermüdlichen Einsatz - konnte auch in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie sehr schnell ein Großteil der theoretischen Aus- und Fortbildungen digitalisiert und mittels Videokonferenz durchgeführt werden. Für die praktische Ausbildung suchte und fand er Schwimmbäder, in denen die notwendigen Abstandsregelungen und Hygienevorschriften eingehalten werden konnten.“



Innenminister Herrmann dankte allen Helferinnen und Helfern: „Das Engagement für die Sicherheit, den Schutz und die Hilfe für unsere Bevölkerung ist großartig.“ Rechts neben ihm Ministerialdirigent Gunnar Wiegand (Leiter der Abteilung Feuerwehr Rettungsdienst und Katastrophenschutz).



Leiter Ausbildung der DLRG Bayern, Patrick Sinzinger, erhielt das Steckkreuz der DLRG für seine Verdienste um die DLRG aus den Händen von Innenminister Joachim Herrmann. Foto: Carolin Richard



Auch **Achim Haag** – der zugleich die Tagung leitete – sprach zu den Teilnehmenden: Er dankte dem Innenminister herzlich für die Unterstützung der Wasserrettung. Durch die Petition „Rettet die Bäder“ soll Bewusstsein für die enorme Wichtigkeit der Schwimmbildung geschaffen werden. Die fehlende Schwimmbildung in der Coronazeit und die Schließung

von Bädern erfordere viel Handlungsbedarf, mahnte Haag. Er sprach von einem „verlorenen Jahr in der Schwimmbildung“ - die geschätzte Zahl der Nichtschwimmer sei in Deutschland auf rund 1 Million Menschen angestiegen. Nach der Pandemie sei es wichtig, „Stolpersteine zu Bausteinen“ zu machen.

Die 2. Bürgermeisterin der Stadt Neumarkt/OPf., Gertrud Heßlinger und Landrat Willibald Gailler aus Neumarkt richteten als Ehrengäste ebenfalls Grußworte an die DLRG Bayern. Sie dankten für die vielfältige Arbeit der Wasserretter, die ihre Freizeit für die Sicherheit der Allgemeinheit zur Verfügung stellten, und wünschten dem neu folgenden Präsidium eine erfolgreiche Amtszeit.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der DLRG Bayern, **Martin Fleischer**, der aus München per Videokonferenz zugeschaltet wurde, lobte die herausragende Verbandsarbeit in den vergangenen vier Jahren und sicherte seine weitere Unterstützung zu.

Anschließend verabschiedeten sich die Ehrengäste und die Landestagung nahm ihre Arbeit auf. Präsident Ingo Flechsenhar gedachte den verstorbenen Mitgliedern und deren Angehörigen sowie allen verunfallten und tödlich verunglückten Mitgliedern von Hilfsorganisationen.

Der DLRG-Bundesverband stellte anschließend das Team vor, das im Oktober zur Präsidiumswahl antreten wird; darunter Ute Vogt, die sich als Kandidatin für das Amt der Präsidentin zur Verfügung stellt. >>



Von links: Präsident der Bundes-DLRG Achim Haag, 2. Bgm. Stadt Neumarkt/OPf. Gertrud Hesslinger, Landrat Willibald Gailler, Innenminister Joachim Herrmann, Ingo Flechsenhar (Präsident DLRG Bayern der vergangenen Wahlperiode) und Manuel Friedrich, der zum neuen Präsidenten der DLRG Bayern gewählt wurde.

## TAGESORDNUNGSPUNKTE | THEMA FINANZEN

Nach Abarbeitung der nötigen Regularien konnte das Tagungspräsidium mit den anstehenden Tagesordnungspunkten beginnen. Berichte über die Leistungen der vergangenen vier Jahr und Satzungsänderungsvorschläge wurden zur Kenntnis genommen und Beschlüsse gefasst. Nach der Mittagspause erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses 2020, vorbereitet durch



den **Schatzmeister Bernd Ament**. Nach dem Revisionsbericht und der Entlastung des Präsidiums bestätigten die Teilnehmenden den Haushaltsplan 2021. Beim Thema Festsetzung der Beitragsanteile ab 2024 wurde beschlossen, zunächst keine Anpassung vorzunehmen; bei

eventuell folgendem Handlungsbedarf soll ggf. in zwei Jahren eine außerordentliche digitale Landestagung anberaumt werden. Es folgte ein inhaltlicher Beitrag von Achim Wiese, Pressesprecher des DLRG Bundesverbandes, der das Spendenmailing des Bundesverbands als Teil der Finanzierung nunmehr aller Gliederungen erläuterte.

## WAHLEN

Mit Hilfe der Abstimmungssoftware „OpenSlides“ fand anschließend die geheime Wahl des Präsidiums statt. Stimmberechtigt waren die Delegierten, die Bezirksvorsitzenden und die Präsidiumsmitglieder.

## Zum Präsidenten für die kommenden vier Jahre wurde der 50-jährige Dr. Manuel Friedrich aus Bayreuth gewählt.



Er dankte in seinem Schlusswort für das entgegengebrachte Vertrauen, allen DLRG-Aktiven für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die DLRG und auch allen, die geholfen haben, die digitale Tagung vorzubereiten.

Manuel Friedrich betonte: „Ich möchte als Teamplayer arbeiten und die Arbeit in den

Gliederungen vorwärtsbringen.“ Als Präsident bat er um kooperative Zusammenarbeit und bot an, jederzeit Ansprechpartner für alle Gliederungen sein zu wollen. „Ich möchte in der Verbandsarbeit Transparenz leben und mich intensiv für die Stärkung der DLRG-Strukturen, bestehend aus Orts-, Bezirks- und Landesebene, einsetzen“, so Friedrich. Er hoffe, in vier Jahren auf eine ebenso erfolgreiche Wahlperiode zurückblicken zu können, wie auf die Vergangene.

## Zu seinen Stellvertretern (Vizepräsidenten) wurden gewählt:

1. Prof. Dr. Harald Jatzke aus München
2. Jonas Kipfstuhl aus Neumarkt/OPf.
3. Andrea Glaubitz aus Weiden/OPf.
4. Jürgen Temmler aus Pöcking



## Die weiteren Wahlergebnisse:

### Finanzen:

Bernd Ament /

Stellvertreter: 1. Franjo Straub /

2. Matthias Lehmail-Tauber

### Ausbildung:

Patrick Sinzinger /

Stellvertreter: 1. Maximilian Batschko /

2. Florian Stiebler /

3. Dr. Thorsten Wutscher

### Einsatz:

Volker Kvasnicka /

Stellvertreter: 1. Sven Slovacek /

2. Kilian Arnold

### Medizin:

Dr. med. Tobias Uhing /

Stellvertreter: Dr. med. Daniel Deuter

### Verbandskommunikation:

Michael Förster /

Stellvertreter: 1. Alexander Fendt /

2. Armin Sandner

### Justiz:

Andrea Saemann /

Stellvertreter: Carsten Haas

Weiter zum Präsidium der DLRG Bayern gehören  
(nicht wahlabhängig):

**Ehrenpräsidenten:** Günther Kolb | Dieter Hoffmann

**DLRG Jugend Bayern** (bereits vorab gewählt):

Vorsitzender Marco Ahnert / Stellvertreter\*in:

Kathrin Wienböcker und Felix Dürnberger

### Schiedsgericht:

**Vorsitz:** Florian Rhenisch

**Beisitzer:** Steffen Mergenthaler, Dr. Sören Sonntag

**Stellvertretende Beisitzer:**

Markus Hoffmann, Udo Niehaus

**Beisitzer Jugend:** Otmar Bauer

**Revisor\*in:** Stefanie Mergenthaler, Ann-Kathrin

Pöllot, Stellvertreter: Achim Trager

Das gesamte Präsidium ist auch auf der Homepage  
der DLRG Bayern ersichtlich.



## Über die DLRG Bayern

**D**ie Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit ihren 1,7 Millionen Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

**Unterstützen Sie die DLRG Bayern  
mit Ihrer Spende.**

**Spendenkonto bei der Sparkasse Fürth**

**IBAN:**

**DE78 7625 0000 1212 1212 12**

**BIC: BYLADEM1SFU**

Mehr Informationen:

 [bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

**DLRG | Bayern**



PARTNER DER  
WASSERRETTER



[www.wolfganghuber.com](http://www.wolfganghuber.com)



VER|SICHER|UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

## Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Egal ob Unfall-, Kranken-, Sach-, oder Lebensversicherung.  
Wir sind Ihr kompetenter Partner rund um Ihre Sicherheit.

**RODERUS**  
VERSICHERUNGSMANAGEMENT

**83022 Rosenheim**  
Brixstraße 4  
Tel. 08031 3998-0  
Fax 08031 3998-88

**80333 München**  
Maximiliansplatz 12a  
Tel. 089 25544830-66  
Fax 089 25544830-90

**85540 Haar**  
Gärtnerweg 8  
Tel. 089 25544830-0  
Fax 089 25544830-30

**83278 Traunstein**  
St.-Oswald-Straße 1  
Tel. 0861 16683-0  
Fax 0861 16683-83

[info@roderus-versicherung.de](mailto:info@roderus-versicherung.de) · [www.roderus-versicherung.de](http://www.roderus-versicherung.de)

Wir beraten  
Sie gerne –  
auch online.



# Hochwasser in Bayern

## Mittelfranken: Einsatz vor der eigenen Haustüre

**D**as zweite Wochenende im Juli hatten sich die mittelfränkischen Einsatzkräfte der DLRG sicherlich anders vorgestellt. Aber durch die anhaltenden Regenfälle der vergangenen Wochen waren in Mittelfranken einige Flüsse über ihre Ufer getreten und haben großflächige Überschwemmungen in diversen Ortschaften angerichtet. Die Wasserrettungseinheiten der mittelfränkischen DLRG-Gliederungen kamen daher umfangreich zum Einsatz.

In den Ortschaften Langenzenn und Wilhermsdorf im Landkreis Fürth wurde am Freitag 9. Juli am Nachmittag die DLRG aus Erlangen, Dechsendorf und Fürth alarmiert. Die Zenn hatte dort für großflächige Überflutungen gesorgt und Häuser von der Außenwelt abgeschnitten. Unsere insgesamt 35 Einsatzkräfte retteten eingeschlossene Anwohner, evakuierten die noch nicht betroffenen Einwohner und sicherten die weiteren Helfer ab. Eine zusätzliche Behinderung stellte für die Wasserretter die fehlende Stromversorgung dar. Das Hochwasser hatte auch den örtlichen Stromversorger überflutet und für >>

A photograph of a water rescuer in a red helmet and blue and red wetsuit, using a long pole to navigate through turbulent, brown water rapids. The rescuer is wearing a yellow life vest and has 'DLRG' written on their gear. The background shows green foliage and a clear sky.

Einsatzort Höchststadt an der Aisch: Ein Wasserretter prüft das vor ihm liegende Gelände auf Gefährlichkeit bzw. Gefahren, z.B. ausgehängte Gully-Deckel.

einen Totalausfall gesorgt. Dies führte in der Folge zum Einbrechen des Handynetzes und damit einer erschwerten Kommunikation im Schadensgebiet.

Besonders herausfordernd gestaltete sich die Rettung von vier Jugendlichen. Diese hatten mit einem Schlauchboot einen Ausflug in den überfluteten Straßen machen wollen und sich in umhertreibendem Grünzeug und Treibgut verfangen. Die Strömung hatte sie, trotz angestrebter Paddelversuche, abgetrieben und in eine hilfsbedürftige Situation gebracht. Die Rettung gestaltete sich aufgrund der vorhandenen Strömung schwierig, gelang aber mit Hilfe unserer Strömungsretter und ihrer Hochwasser-Rettungsboote.

Nahezu gleichzeitig wurden am späten Freitagnachmittag die Einsatzkräfte der DLRG aus Ansbach, Pleinfeld und Weißenburg nach Ansbach zu einer Absicherung alarmiert. Dort war zeitgleich mit dem Hochwassergeschehen eine Bombenentschärfung erforderlich, die viele Einsatzkräfte gebunden hat.

Am frühen Samstagmorgen, 10. Juli, wurden dann erneut unsere Wasserretterinnen und Wasserretter aus Erlangen, Dechsendorf und Nürnberg ins überschwemmte Höchststadt an der Aisch alarmiert. Dort hatte über Nacht die Aisch ihr Flussbett verlassen und ganze Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten. Der Landrat, Alexander Tritthart, entschied sich daher dazu, den Katastrophenfall gemäß dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz auszurufen und eine Örtliche Einsatzleitung für Großschadensereignisse einzurichten.

Die Aufgaben der 31 Wasserretter bestanden dort in verschiedenen Rettungs- und Evakuierungseinsätzen mit Strömungsrettern und Rettungsbooten sowie in der Absicherung der Einsatzkräfte von THW und Feuerwehr. Das Höchststädter Einsatzgebiet zeichnete sich als besonders herausfordernd aus, da es



Kleine Pause für die Wasserretter in Höchststadt an der Aisch.



Einsatzort Wilhermsdorf: Evakuierung eingeschlossener Anwohner.

durch stellenweise starke Strömungen zu erhöhten Gefahren kam. Auch Schaulustige behinderten hier vermehrt die Einsatzkräfte und ignorierten Absperrungen.

In Gremsdorf hatte eine junge Frau jegliche Warnhinweise ignoriert und war schon nach einigen Metern fußläufig im schulertiefen Wasser festgesessen. Ein Polizist hatte sie entdeckt, mutig gesichert und betreut, bis beide sicher an Land gebracht werden konnten.

Im Einsatz waren an diesem Wochenende rund 90 Kräfte der DLRG mit mehreren Fahrzeugen sowie großen und kleinen Rettungsbooten. Stefanie Haberl

## Oberfranken: DLRG rettet eingeschlossene Familie

**A**uch den Landkreis Hof haben die starken Regenfälle im Juli hart getroffen. Kleine Bäche wurden binnen weniger Stunden zu reißenden Strömen, Brücken wurden überspült und unzählige Keller geflutet. Am späten Nachmittag wurde die DLRG

Bad Steben – Lichtenberg mit ihrer Schnell-Einsatz-Gruppe nach Reitzenstein alarmiert. Die einzige Zufahrtsstraße zum Anwesen einer sechsköpfigen Familie war überspült und durch Treibgut beschädigt worden. >>

Fortsetzung von Seite 11

Eine Überquerung mit Landfahrzeugen war nicht mehr möglich. Schon während der Anfahrt hatten sich zwei unserer Wasserretter ausgerüstet und begannen nach kurzer Lageerkundung damit, eine Fährverbindung über den Issigbach vorzubereiten. Parallel suchte ein weiterer Rettungstrupp mit einem hoch geländegängigen Unimog der DLRG nach einem anderen Rettungsweg und erreichte schließlich - über überschwemmte Felder und lange Umwege - das Grundstück der Familie. Weil ein Transport so sicherer möglich war, wurde die Familie samt Hund auf der Unimog-Ladefläche aus ihrer misslichen Lage gerettet und sicher aus dem überschwemmten Gebiet gebracht. Die Nacht verbrachte die Familie bei Verwandten, ehe sie am nächsten Tag in ihr Haus zurückkehren konnte.

## Katastrophenalarm und mögliche Evakuierung

Nachdem es am Abend zu weiteren Regenfällen und noch weiter steigenden Pegeln kam und mittlerweile knapp 800 Einsatzkräfte aktiv waren, rief um 20:50 Uhr Landrat Dr. Oliver Bär der Katastrophenfall für den Landkreis Hof aus. Die Wasserrettungseinheiten des Landkreises wurden zu einem zentralen Sammelplatz in Köditz alarmiert, wo sie zunächst auf weitere Aufträge warteten. Die Wasserretter bereiteten sich auf Evakuierungen von überschwemmten Gebäuden vor. Die Einsatzbereitschaft konnte aufgrund wieder sinkender Pegel wieder heruntergefahren werden und es waren glücklicherweise keine Evakuierungen im großen Ausmaß notwendig. Besonders gefragt waren beim Einsatz die beiden DLRG-Unimogs aus Lichtenberg und Oberkotzau, die Verpflegung an nur sehr umständlich erreichbare Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW im gesamten Einsatzgebiet brachten. Außerdem wurden sie eingesetzt, um Fachberater der DLRG zur Lageerkundung an verschiedene Flüsse und Bäche im Einsatzgebiet zu bringen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Organisationen konnten alle Einsatzaufgaben bewältigt werden. Gegen vier Uhr morgens wurden die letzten Einheiten der Wasserrettung aus dem Einsatz entlassen und die Helfer konnten nach Hause zurückkehren.

Felix Brandt

>>



Mit Leinen gesichert tasten sich die Wasserretter vorsichtig über die überschwemmte Brücke, um eine Fährverbindung für die eingeschlossene Familie aufzubauen. Foto: Sandra Hüttner



Mit einem DLRG-Unimog wurde die eingeschlossene Familie aus den Fluten gerettet. Foto: Felix Brandt



## Sturzfluten am Alpenrand

Im Landkreis Traunstein hat die DLRG Menschen evakuiert und andere Einsatzkräfte gegen die Gefahren der Wassermassen abgesichert.



Hochwassereinsatz  
in Reit im Winkl

# Flut in Westdeutschland

## Bayern: 14 DLRG Wasserrettungszüge, Psychologen und Rettungshunde einsatzbereit

**S**chon seit den ersten Starkregenereignissen im Landkreis Hof war die Koordinierungsstelle der DLRG Bayern hochgefahren und hatte die Wetterlage im Blick. Sie informierte sämtliche Bezirksverbände und wies die Ortsgliederungen darauf hin, dass sie ihr Material für mögliche Einsätze schon mal in Hab-Acht-Stellung haben sollten.

Zum Glück konnten jedoch unsere Schnell-Einsatz-Gruppen diese örtlich sehr begrenzten Einsätze selbst abarbeiten, sodass zunächst keine weiteren Abstellungen nötig waren.

Nach den ersten Meldungen des Unwetters in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben wir alle Züge auf Einsatzbereitschaft abgefragt und konnten nach nur einer Stunde acht Wasserrettungszüge - und nach zwei Stunden alle 14 Wasserrettungszüge - dem bayerischen Innenministerium einsatzklar melden.

Eine Leistung, auf die unsere Bezirksverbände sehr stolz sein dürfen. Jedoch wurde uns allen sehr schnell klar, dass für Westdeutschland ein Einsatz von Bayern aus keinen Sinn macht. Denn das Wasser war so schnell weg, wie es gekommen war – also innerhalb weniger Stunden. Somit war ein Einsatz unserer Spezialisten in den Wasserrettungszügen nicht gefordert.

Auch weitere Abfragen des Innenministeriums für Einsatztaucher und Rettungshunde konnten wir innerhalb kürzester Zeit positiv beantworten, sodass diese Einsatzkräfte nach kürzester Zeit ebenfalls ins Einsatzgebiet geschickt werden hätten können. Darüber hinaus war eine Gruppe psychologisch geschulter Helferinnen und Helfer alarmbereit.

Zusätzlich zu den Abfragen über das Innenministerium erreichte die speziell dafür eingeplanten Helfer am 20. Juli eine Abfrage des DLRG-Bundesverbandes >>

Die Fahrzeuge der Fernerkundung.



für ein Erkundungskommando im Rahmen des sogenannten EU-Moduls – mehr dazu nachfolgend.

„Innerhalb weniger als anderthalb Stunden habe ich mich auf den Weg zum Bereitstellungsraum Nürburgring gemacht. Dort traf sich das komplette Team von 20 Helfern und wurde in fünf Teams eingeteilt. Die dort erlebten Eindrücke haben schon auf das Gemüt geschlagen: Diese völlige Zerstörung durch die Wassermassen! - Aber der Blick in die

Augen der Betroffenen gab auch Kraft, um den Einsatz gut durchzuführen. So konnten die erforderlichen Luftaufklärungen durchgeführt werden. So ein ehrenamtlicher Einsatz ist natürlich nur möglich, wenn hinter dir deine Familie und der Chef samt Mitarbeitern stehen. Im Endeffekt hat jeder dadurch etwas zum Gelingen beigetragen. Wir können wirklich stolz auf unser Land und die Hilfsbereitschaft aller sein.“

Eindrücke des Stellv. Leiters Einsatz, Sven Slovacek

## Einsatz in Rheinland-Pfalz:

### Lage in zerstörten Gebieten erkundet

**D**as bundesweit zusammengestellte Team der DLRG hatte einen besonderen Auftrag: Die Erkundung der Lage in schwer zugänglichen Bereichen. Fünf Tage später kehrten die Einsatzkräfte ins Bundeszentrum der DLRG in Bad Nenndorf zurück. Die DLRG-Einheit war auf ein Hilfeersuchen des Landes Rheinland-Pfalz hin entsendet worden. Aus dem EU Modul Flood Rescue Using Boats, das durch das Bundesinnenministerium gefördert wird und in Katastrophenfällen europaweit Unterstützung bietet, schickten die Lebensretter zunächst fünf geländefähige Sprinter mit Ausstattung und Personal zum Bereitstellungsraum am Nürburgring. Von dort aus ging es dann weiter in die betroffenen Gebiete, wo die Einsatzkräfte in vierköpfigen Teams operierten. „Vorrangig ging es darum, Schäden an der Infrastruktur zu erkunden, zu dokumentieren und an die lokalen und überregionalen Einsatzleitungen zu melden, die dann wiederum anhand der Lagebilder gezielt weitere Einsatzkräfte einsetzen können“, erläutert der Leiter Einsatz im DLRG-Bundesverband, Alexander Paffrath, die Aufgabe.

Die DLRG-Teams setzten bei der Erkundung spendenfinanzierte Drohnen ein, mittels derer sich auch in größeren Arealen schnell ein Überblick verschaffen lässt. Zudem lassen sich dank der Fluggeräte schwer zugängliche und für Helfer gefährliche Bereiche erschließen. „Darüber hinaus lieferten die Drohnen wichtige Erkenntnisse über Ansammlungen von Treibgut an den teils völlig zerstörten Brücken, die den Abfluss des Wassers massiv beeinträchtigen“, so Michael Hohmann, der als Zugführer die Einheit leitete. Auf diese Weise habe die Erkundung wertvolle Ergebnisse geliefert, um die Arbeitsschwerpunkte an den Gewässern festzulegen. Diesen konnten dann im Nachgang von Bundeswehr und Technischem Hilfswerk abgearbeitet werden.



Erkundungsdrohne der DLRG.

Foto: Dirk Wahn

### Weit über 1000 DLRG Helfer im Einsatz

Nach Eintreten der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz waren allein 27 Wasserrettungszüge mit weit über 1.000 Helfern im Einsatz. Die Züge aus den betroffenen Bundesländern wurden zeitweise durch zusätzliche aus dem Saarland, Hessen und Niedersachsen verstärkt. Auch aus weiteren Bundesländern rückten kleinere Einheiten, etwa im Verband mit den Feuerwehren, zur Hilfeleistung aus. Hinzu kamen zahlreiche lokale Einsatzkräfte der DLRG-Gliederungen in den betroffenen Regionen, die seit der ersten Stunde der Katastrophe im Einsatz waren.

Martin Holzhaue >>



**Durch die Flut haben DLRG-Gliederungen im Katastrophengebiet auch ihre Boote verloren. Die bayerischen DLRG-Ortsverbände aus Regensburg und Seeon-Truchtlaching haben sich deshalb spontan bereit erklärt, ihnen je eines ihrer Boote zur Verfügung zu stellen.**



# Flut in Westdeutschland

## Verheerungen von unvorstellbarem Ausmaß – ein freiwilliger Helfer berichtet

**E**ine Zeitung brachte zur Flut in Rheinland-Pfalz die Überschrift „Wer hier war, findet keine Ruhe mehr.“ Als freiwilliger Helfer vor Ort kann ich diese Aussage gut nachvollziehen. Aufrufen in den Medien folgend, habe ich mich eine Woche nach der Flutnacht vom 14./15. Juli als Fluthelfer registriert und bin nach Koblenz gereist. Jeden Morgen fuhren dort vom Zentralplatz zwei Busse mit rund 90 Helfern nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Abends wurden die Helfer wieder nach Koblenz zurückgefahren. Die Helfer-Shuttle konnten die Rettungsgasse nutzen und jede Kontrollstelle passieren, so dass der Einsatzort selbst bei Staus schnell erreicht werden konnte. Am Zielort wurden wir von Mitarbeitern einer Unternehmerinitiative zu den hilfeschuchenden Bewohnern und den zu beräumenden Objekten gebracht, oder wir gingen direkt zum Marktplatz.

Auf dem langen Marsch durch Ahrweiler erschloss sich dem Betrachter das gewaltige Ausmaß der Zerstörung, das den Verheerungen nach einem Bombenkrieg glich. Völlig zerstörte Autos, teilweise auf dem Dach liegend, und hohe Müllberge säumten die verschlammten Straßen. Den Schaden bezifferte der Ortsbürgermeister auf ca. 1,6 Milliarden Euro. Pausenlos transportierten Schutt-Lastwagen den aus den Häusern gebrachten Sperrmüll ab und wirbelten beißenden Staub auf. Am Bahnhof war eine große Versorgungsstation für Helfer und Anwohner eingerichtet worden. Dort waren u.a. Verpflegung, Handschuhe, Gesichtsmasken, Desinfektionsmittel und sogar Stiefel und Sicherheitsschuhe erhältlich. Meine eigenen Einsatzstiefel mit griffiger Sohle taten auf dem schlammigen Grund gute Dienste. Auf dem Marktplatz konnte man sich zudem mit Schaufeln, Besen und Eimern ausstatten.

Mein erster Einsatz war in einer Seniorenresidenz, in der das Hochwasser – wie in allen Gebäuden der Stadt - bis unter die Decke des Erdgeschosses gestanden hatte. Dementsprechend waren dort die Zimmer der Heimbewohner verwüstet. Knöchelhoch stand überall der Schlamm. Das Inventar hatten die Wassermassen gnadenlos durcheinandergewirbelt.

Flink wurden Helferketten gebildet - und die schlammgefüllten Eimer gingen schnell von Hand zu Hand. Für eine Sichtung oder Reinigung der im Schlamm verstreuten Habseligkeiten blieb keine Zeit. Es war für jeden Helfer schmerzlich mit ansehen zu müssen, wie sehr persönliche Gegenstände, wie z.B. Fotoalben oder Ziergegenstände, zusammen mit Hausrat und Kleinmöbeln auf die sich vor dem Gebäude türmenden Müllberge geworfen wurden. Weitere Einsatzorte in den folgenden Tagen waren das Haus der Lebensberatung Ahrweiler und das Gebäude neben dem Pfarrhaus, in dessen Erdgeschoss noch sakrale Gegenstände lagerten. Insbesondere Keller wurden ausgeräumt und von der teils flüssigen, teils klebrigen braunen Masse befreit, die überall zu finden war.

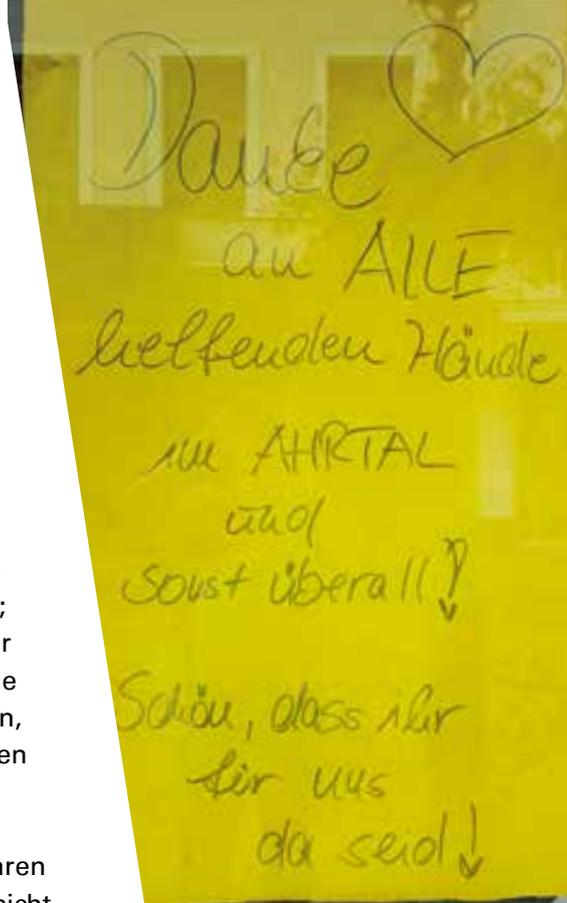
Da es noch keinen Strom gab, waren Verlängerungskabel und Strahler zur Mangelware geworden, so dass sich im ungewissen Dunkeln Stirnlampen für die in vorderster Reihe eingesetzten Helfer bewährten. In vielen Häusern mussten die Fußböden herausgerissen werden. Teilweise hatte sich auf Dämmstoffen und Tapeten bereits Schimmelflaum gebildet. An den letzten beiden Tagen half ich in einem der ältesten Fachwerkhäuser der Stadt Rigipsdecken und Rolladenkästen zu entfernen und die Fachwerkwände mit Bürsten zu reinigen. Die als Künstlerin tätige Bewohnerin hatte in den Fluten >>

ihr Atelier und den gesamten Bestand an Leinwänden, Farben und Bildern verloren. Wie ich erlebte, konnte nicht nur durch tatkräftiges Zupacken, sondern auch durch geduldiges Zuhören geholfen werden. Ergreifend waren die Schilderungen der Flutnacht, bei denen bisweilen Tränen die Stimme versagen ließen. Eine Bewohnerin erzählte mir, dass sie noch in diesen Nächten Wasserrauschen höre. In Tränen brach vor mir eine junge Anwohnerin zusammen, als bei der Aufräumarbeit ihr Handy in den Schlamm fiel und den Dienst endgültig versagte; nach vielen Tagen belastender Schufferei war dieser plötzliche Verlust der „berühmte“ Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

In diesen Situationen waren verständnisvolle und Zuversicht spendende Worte alles, was man in der Lage war, zu geben. In dem Bewusstsein, dass ich nach Kräften einen bescheidenen Beitrag zur Bewältigung der Flutkatastrophe habe leisten können, trat ich nach sechs Tagen den Heimweg an.

Eine Bestätigung meines Tuns fand ich in der Einschätzung der Leiterin des Katastrophenschutzstabes, Begona Hermann: „Jeder Helfer ist nicht nur erwünscht, sondern wird dringend gebraucht.“

Bericht und Fotos: Harald Jatzke



# Unterwasser- drohnen: Innovatives Projekt erfolgreich gestartet



Das Einsatzgebiet  
in der Navi-Ansicht.

In einem - zumindest deutschlandweit - einmaligen Projekt testet die DLRG Bayern den Einsatz von Unterwasserdrohnen in Verbindung mit Unterwassernavigation und Sonar.



Foto: Karsten TheiB



Einsatztaucherin Claire Girard erläutert das Vorhaben Unterwasser-Navigation in der Wasserrettung:

„Das Ziel ist denkbar einfach: Mithilfe der Unterwasserdrohnen sollen größere Flächen in kürzerer Zeit nach vermissten Personen abgesucht werden und Taucher gezielter eingesetzt werden. Dazu sollen die Drohnen, auch ROV (Remote Operated Vehicles) genannt, die um ein Navigationssystem ergänzt werden, dem Einsatzleiter an Land die genaue Position der Drohne übermitteln, so dass der Taucher genau an dieser Stelle ins Wasser geschickt werden kann.

Ein eindeutiger Vorteil: Die Zeit, bis die Taucher einsatzbereit sind, kann für die Suche mit dem ROV genutzt werden. Auch der Bedarf nach mehr Sicherheit für die Einsatzkräfte spielt eine treibende Rolle bei diesem Projekt. So kann die Drohne beispielsweise auch in Schleusen oder unter Eis eingesetzt werden – für Taucher praktisch ein „No go“. Und dank der Videoübertragung wissen sowohl die Einsatzleitung als auch der Tauchtrupp frühzeitig, was die Taucher unter Wasser erwartet.

Ein Nebeneffekt: Die Aufzeichnungsfunktion ermöglicht die Überprüfung auf blinde Flecken und die Dokumentation des Einsatzes. Und dank der durch den ROV übermittelten Koordinaten und Bilder kann die Einsatzleitung die Position überwachen und bei Bedarf weitere Rettungskräfte einsetzen.“ >>

Video-Übertragung von der Drohne zur Einsatzleitung. Die Puppe ist sichtbar.



Projektleiter Thorsten Lück mit einer der Drohnen, die die DLRG Bayern testet.



Von Bernd Simon, Referent Einsatz in der Landesgeschäftsstelle der DLRG Bayern

**S**chon seit Wochen liefen die Vorbereitungen für das Projekt Unterwasser-Drohnen. Das Projektteam mit Dr. Thorsten Lück, Dr. Michael Gröger, Volker Kvasnicka, Udo Hurdes und mir war entsprechend eingespannt. Alleine die Ausarbeitung des Antrags für die Projektförderung durch den DLRG-Bundesverband hat mehrere Wochen in Anspruch genommen.

Obwohl wir im Vorfeld schon sehr viel recherchiert hatten, mussten wir vor dem Projektstart doch noch letzte Anpassungen bei den Beschaffungen vornehmen. Zum einen die Verfügbarkeit der Geräte während der Pandemie, aber auch der stetige technische Wandel speziell im Bereich der Unterwasserdrohnen zeigen, wie dynamisch das Ganze ist. So gab es bereits wieder neue Modelle auf dem Markt, zum Teil auch Nachfolgermodelle der von uns zunächst beantragten Geräte.

Das Projekt umfasst ein Fahrzeug für den Transport der Drohnen, die drei Drohnen selbst und zwei verschiedene Unterwassernavigationssysteme. Hinzu kommt noch das technische Equipment, um alles miteinander zu kombinieren. Das beginnt bei entsprechenden Computern und WLAN-Antennen und hört auf bei einer Sitzgarnitur aus Holz, um den Bedienern vor Ort den Betrieb zu ermöglichen.

Schließlich geht es ja darum, verschiedene technische Systeme miteinander zu verknüpfen. Um stets auf den aktuellen Stand der Technik zu sein, haben wir internationale Kontakte zu Herstellern geknüpft. Sie reichen von Finnland über Frankreich bis nach USA und Kanada. Entsprechend läuft damit auch die Kommunikation mit den Lieferanten komplett in Englisch.

Als erstes testen wir das Unterwasser-Navigationssystem UWIS aus Finnland. Mit seiner Hilfe wissen wir, wo sich die Drohne befindet, können gezielt definierte Bereiche absuchen und die Suche dokumentieren. Außerdem können wir später wieder an die Fundstelle navigieren, um zum Beispiel einen Taucher dorthin zu bringen. Für den Fall, dass die Sicht unter Wasser zu schlecht ist, ist auf den Drohnen zusätzlich ein Sonarsystem verbaut, um etwaige Objekte im Wasser damit ausfindig zu machen. All diese Technik ins Laufen zu bringen, fordert unser Projektteam sehr stark. Noch spannender ist es, diese verschiedenen Systeme zu kombinieren. So sind wir froh über die Möglichkeit, das System an einem Wochenende in einer Schleusenkammer erstmals zu testen. Der DLRG-Bundesverband hat in Zusammenarbeit mit der DLRG Bayern zu einem Workshop eingeladen.

Aufgrund von Wartungsarbeiten an der Schleuse Strullendorf bei Bamberg im Main-Donau-Kanal wird das erst möglich. Denn gerade eine Schleuse würde für den Einsatz von Tauchern viele Gefahren mit sich bringen. Hinzu kommt die in einer Schleuse schlechte Sicht und somit die geringe Möglichkeit, sich zu orientieren. Das ist unseres Wissens der erste Test dieser Art weltweit - in einer Schleusenkammer mit der Kombination aus Unterwasserdrohnen, Navigation und Sonar. >>

Wir wissen, dass gerade eine Schleusenkammer eine besondere Herausforderung für Navigationssysteme ist. Am 16. April geht es los. Während des gemeinsamen Aufbaus der Geräte wird allen schnell bewusst, wie viel Arbeit wir schon in das Projekt investiert haben. Mit dem Kauf der einzelnen Komponenten ist es nicht getan. Viel konstruktive Arbeit war notwendig, um alles im Ernstfall schnell einsatzklar machen zu können. Wie befestigen wir die WLAN-Antenne auf einem Stativ, oder das Navigationsmodul auf der Unterwasserdrohne? Viele Sonderlösungen haben wir konstruiert. Die unterschiedlichsten technischen Berufe in unserem Team haben uns Möglichkeiten eröffnet.

Schnell noch das gesamte Equipment aufgebaut und fotografiert. Da hat sich schon einiges angesammelt. Neben den Unterwasserdrohnen, dem Navigationssystem und einigem an Hardware sind es vor allem viele Computer, die notwendig sind, um alles entsprechend zu steuern. Auch die Drohne der Kollegen von der DLRG Westfalen macht sich gut in unserem Portfolio.

Alles soll reibungslos ablaufen, wenn gleich die Presse vorbeikommt, um sich von unserem weltweit ersten Test dieser Art ein Bild zu machen: Für das Navigationssystem bringen wir drei Bojen im Abstand von 50 Meter in einem Dreieck aus und sichern sie mit unserer selbstkonstruierten Ankerleine. So kann das GPS-Signal aus der Luft mittels Ultraschall unter Wasser weitergeleitet werden.

Die Drohne ist einsatzklar, die Navigation und das Sonar eingeschaltet. Los geht's zum ersten Tauchgang in der Schleuse. Vom Kommandotisch aus kann alles gesteuert werden. Auf den verschiedenen Bildschirmen kann man direkt das Bild der Kamera sehen, was bei dem trüben Wasser erwartungsgemäß natürlich nicht viel zeigt. Aber auf der digitalen Karte können wir genau sehen, wo sich die Drohne im Wasser befindet und auch in welcher Tiefe. Zusätzlich haben wir noch das Sonarbild, das uns rechtzeitig vor den Spundwänden warnt. Mit der Kombination dieser drei Systeme können wir uns in der Schleusenkammer sehr gut orientieren; das Gebiet systematisch absuchen und alles gleichzeitig auf dem Computer dokumentieren für eine spätere Auswertung.

Es wird Zeit, auch Taucher ins Wasser zu bringen. Auch sie sind mit einer Taucheinheit unseres UWIS

ausgestattet. Schnell noch eine Rettungspuppe in der Kammer versenkt. Vorsichtshalber - und zur besseren Beurteilung der Aktion - ist auch sie mit einer UWIS-Taucheinheit ausgerüstet. Die Puppe ist mit unserer Drohne schnell gefunden. Mit ihrem Greifarm kann sie die Puppe an der Badehose fassen und an die Wasseroberfläche bringen. Von da an könnte im Ernstfall ein Rettungsschwimmer von einem Rettungsboot aus den Patienten übernehmen.

Diese Aktionen erfordern sehr viel Übung und auch Fingerspitzengefühl. Aber genau dafür ist das Projekt die richtige Plattform. Später lassen sich auch entsprechende Schulungskonzepte erarbeiten, um das System in die Einsatzroutine zu integrieren.

Dieses Wochenende an der Schleuse lässt auf jeden Fall den Schluss zu, dass solche Systeme durchaus in der Lage sein können, in naher Zukunft die Sicherheit unserer Einsatztaucher und vor allem der Badegäste zu erhöhen.

Wir arbeiten jetzt schon daran, die genannten drei Systeme in einer Software zu vereinen - sodass der Einsatzleiter alle Informationen live auf einem Bildschirm sieht und entsprechend seine Einheiten aus Einsatztauchern, Drohnenpiloten und Rettungsschwimmern steuern kann.

Wir sind gespannt, wie weit diese innovative Technik die DLRG noch nach vorne bringen wird. Das gesamte Projektteam wird weiterhin alles geben, um die geplanten Fortschritte so bald wie möglich zu erreichen.

## Taucherprüfung am Fasaneriesee in München

Auch die Prüfung von drei jungen Tauchanwärtern am Fasaneriesee in München hat die Projektgruppe genutzt, um das System zu testen. Ein Filmteam begleitet die Taucherprüfung für das Bayerische Fernsehen. Ein Interview jagt das nächste. Es ist alles von Interesse für die Reporter - von unseren Vorbereitungen für den Aufbau unseres Navigationssystems über das Ausbringen der Bojen bis zum Startklarmachen unserer Drohne. Natürlich werden auch unsere Einsatztaucher interviewt, wie sie ihren Sicherheitscheck durchführen und was sie bei der Prüfung erwartet.

Sobald ein Taucher ins Wasser gegangen ist, um mit seiner Prüfung zu beginnen, können wir seinen Weg mit unserem Navigationssystem genau verfolgen. Zusätzlich beobachten wir diese Strecke mit der Drohne.

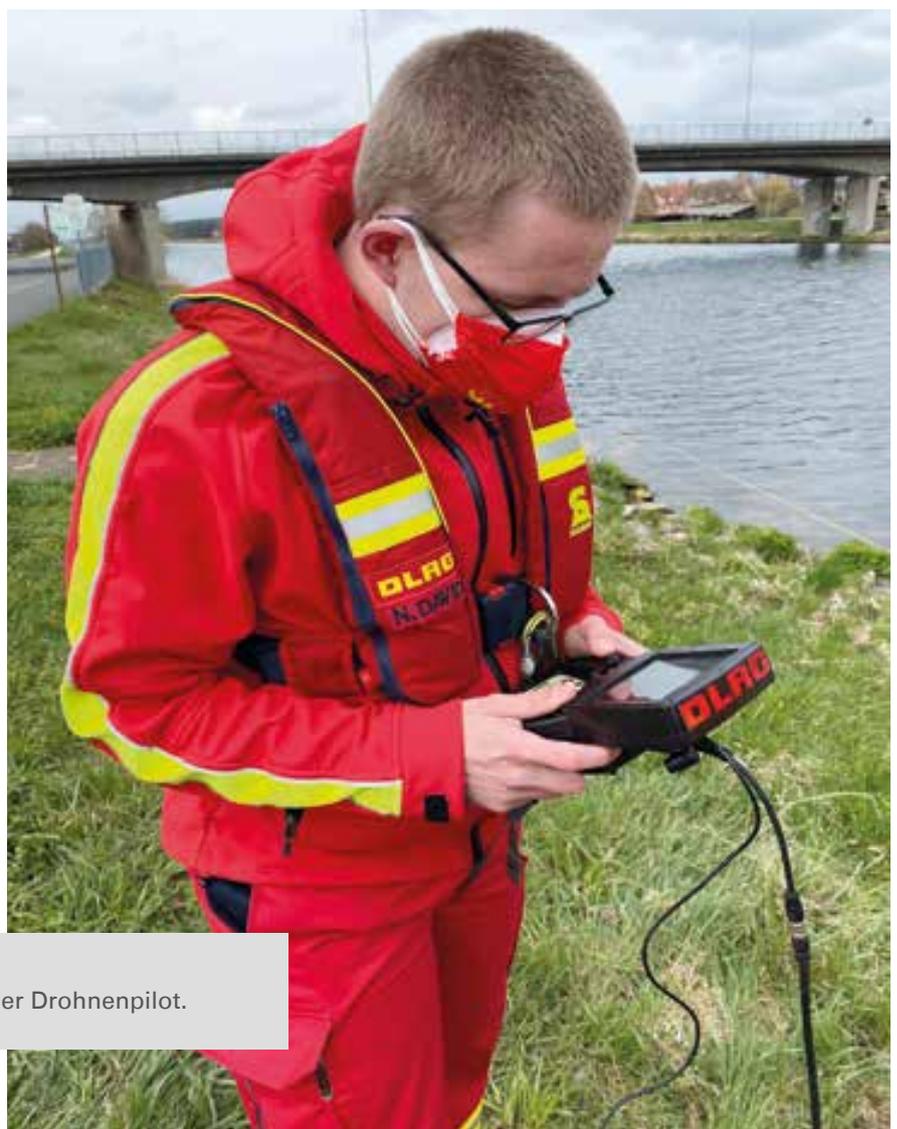
>>

Keine alltägliche Situation für alle Beteiligten: Während einer Tauchprüfung unsere Drohne mitsamt Unterwassernavigation laufen zu lassen - und dabei auch noch gefilmt zu werden. Obendrein müssen wir manche Szenen wiederholen, bis alles „im Kasten“ ist.

Als letzte Aufgabe führen wir noch eine Übung durch: Eine Puppe im See versenken, um den Ernstfall zu simulieren. Zuerst versucht die Drohne mit Sonar und Unterwassernavigation, die Position der Puppe zu finden, um sie möglichst mit ihrem Greifarm zu bergen. Das hat an diesem Tag nicht so gut geklappt wie zwei Wochen vorher in der Schleusenkammer. Aber Erfahrungen zu sammeln, ist auch ein Zweck des Projekts. Geborgen wird die Puppe dann von einer frisch gebackenen Einsatztaucherin. Mit der sogenannten Scheibenwischertechnik gelingt dies sehr schnell. Die Einsatztaucherin wird an der Sicherungsleine, zusammen mit der Puppe, schnell ans Ufer gezogen. Bei einem realen Unfall würden dann Sanitäter der DLRG den Patienten medizinisch versorgen.

So hat die DLRG bis zum Nachmittag drei neue Einsatztaucher geprüft, einen weiteren Test mit der Drohne absolviert und mit der Reportage unsere Leistungsfähigkeit vielen Menschen nahegebracht. Unser Job – alle außer mir arbeiten ehrenamtlich - ist ohnehin schon anstrengend; aber dazu noch gefilmt und interviewt zu werden, verlangt noch ein ganzes Stück mehr. 🍷

Das Navigationssystem  
- in gelber Farbe - ist  
auf die Drohne aufgebaut.



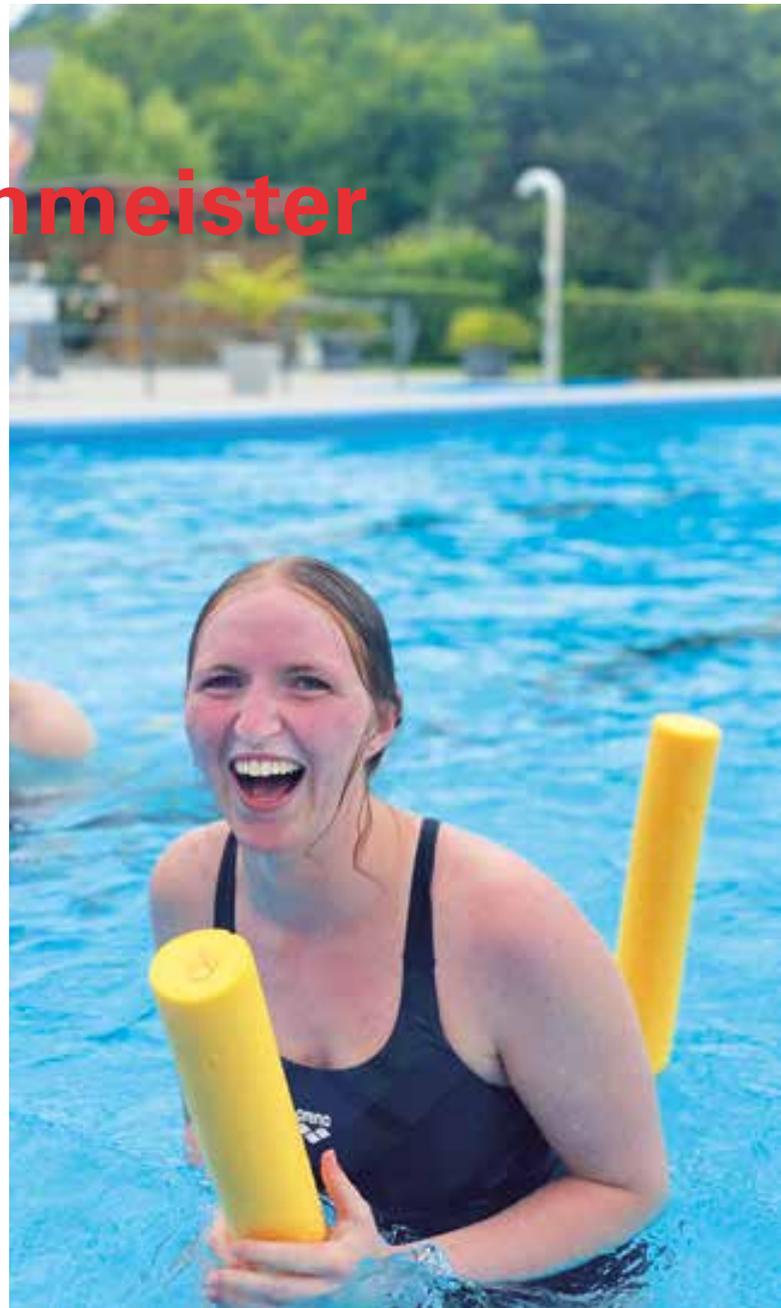
Der Drohnenpilot.

# Vom Schwimmmeister zum Ausbilder

Angehende Fachangestellte für Bäderbetriebe (umgangssprachlich: Schwimmmeister) können in der 3. Klasse ihrer Berufsschule an einem speziell auf sie ausgerichteten Lehrscheinkurs teilnehmen. Ebenso sind angehende Meister für Bäderbetriebe zugelassen. Auch bis zu drei Jahren nach ihrer Berufsausbildung können sie an diesem DLRG-Kurs teilnehmen.

**D**ie DLRG Bayern organisiert diesen Lehrgang einmal im Jahr. Dieses Jahr war es das erste Mal in Form einer Hybridveranstaltung. Beginn der Ausbildung war im März. Online ging die Ausbildung bis Mai. Das abschließende Wochenende zur Prüfung war im Juli im Freibad Burgbernheim, wo die Teilnehmer von den Kollegen super aufgenommen wurden. Klar, dass sie auch viel Spaß dabei hatten.

Die Leistungen waren durchgehend sehr gut, und so haben alle acht Teilnehmer\*innen - zwei Damen waren diesmal dabei - bestanden. Alle sind mittlerweile auch Mitglied der DLRG und unterstützen als Fachangestellte für Bäderbetriebe ihre DLRG-Ortsgliederungen.



Besonders wichtig in der Praxis: Die DLRG bietet diese Ausbildung in jedem Jahr einmal an, der Termin wird im Herbst vorher veröffentlicht: Zu erfragen in der Landesgeschäftsstelle der DLRG Bayern ([info@bayern.dlrg.de](mailto:info@bayern.dlrg.de)).

Auch die Verlängerung der Lehrscheine für die Fachangestellten bzw. Meister ist bei der DLRG kein Problem. - Auch dann nicht, wenn der Lehrschein ursprünglich nicht bei der DLRG erworben wurde. Die DLRG schreibt den Lehrschein dann unkompliziert um.

Dominik Schneider

### Der Vorstand der DLRG-Jugend Bayern stellt sich vor



Marco Ahnert - Vorsitzender

*Ein paar Worte zu dir: Name, Alter, Student/Arbeit, seit wann in der DLRG?*

Mein Name ist Marco Ahnert, ich bin 23 Jahre alt und seit 2014 mitten im Berufsleben. Mitglied bei der DLRG bin ich seit 2006, aber das Schwimmen habe ich schon etwas früher bei der DLRG gelernt.

*Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?*

Weil es mir Freude macht zu sehen, wie man durch sein Engagement die DLRG-Jugend (Bayern) voranbringt und man sich mit eigenen Ideen selbst entfalten kann.

*Warum und wie bist du zur Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern gekommen?*

Das war damals eher spontan. Bei einem Bezirksjugendtag wurde ich auf die Neuwahlen des Vorstands der DLRG-Jugend Bayern aufmerksam gemacht und sah das als Möglichkeit, mich persönlich weiterzuentwickeln. Daher kandidierte ich 2015 zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.

*Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG?*

Neben der Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern bin ich im KV Nürnberg-Roth-Schwabach im Bereich der Wasserrettung, sowie des Sanitäts- und Rettungsdienstes tätig. Zudem fahre ich mindestens einmal pro Jahr an die Ostsee zum ZWRD-K. Außerhalb der DLRG fahre ich gern Fahrrad und unternehme gerne etwas mit Freunden.

*Was sind deine Aufgaben als Vorstandsmitglied? Welcher Patenbezirk?*

Als Vorsitzender bin ich vor allem für die Vertretung der DLRG-Jugend Bayern im Bayerischen Jugendring, bei der DLRG-Jugend auf Bundesebene und bei der DLRG Bayern verantwortlich. Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist zudem die Fachaufsicht der hauptberuflichen Mitarbeiter im Landesjugendsekretariat. Für die Bezirke Mittelfranken und Oberfranken bin ich als Pate zugeteilt.

*Was wünschst du dir für deine Arbeit als Vorsitzender?*

Viel Beteiligung aller Mitglieder aus den verschiedensten Gremien, um viele Meinungen vor allem bei Diskussionen zu hören.

*Was hast du dir für deine Arbeit als Vorsitzender vorgenommen?*

Die DLRG-Jugend Bayern auch weiterhin voranzubringen. Vor allem ist es mir wichtig, dass nach der Pandemie schnellstmöglich wieder ein Normalbetrieb hergestellt wird und wir uns alle bei den Seminaren oder Großveranstaltungen wieder live sehen können.

*Was liegt dir im Hinblick auf die Vorstandsarbeit am Herzen?*

Kommunikation liegt mir sehr am Herzen, sowie ein respektvoller Umgang und ein gutes Miteinander.

## Vorstand der DLRG-Jugend Bayern



Felix Dürnberger - stv. Vorsitzender

*Ein paar Worte zu dir: Name, Alter, Student/Arbeit, seit wann in der DLRG?*

Mein Name ist Felix Dürnberger. Ich bin bereits 31 und arbeite als Ingenieur und bin seit 2009 bei der DLRG in München.

*Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?*

Ich wollte meinen Rettungsschwimmschein für einen Sommerjob im Schwimmbad machen und bin dann „hängengeblieben“. Jugendarbeit fand ich schon immer spannend und nun möchte ich dabei helfen, den passenden Rahmen für die Jugendarbeit in den Ortsverbänden weiter zu verbessern.

*Warum und wie bist du zur Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern gekommen?*

Ich war als Delegierter auf dem Jugendtag und hatte ein spannendes Gespräch mit Clemens... und der Rest ist Geschichte.

*Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG? Weitere Interessen neben der DLRG?*

Wenn ich nicht gerade für die DLRG oder die Arbeit am PC sitze oder durch Bayern fahre, verbringe ich gerne so viel Zeit wie möglich an Stränden, je abenteuerlicher die Anreise desto besser.

*Welche Aufgaben übernimmst du als Vorstandsmitglied? (Patentbezirk?)*

Ich werde mich um die „politischen“ Themen kümmern, wie die Vertretung der DLRG-Jugend beim Bayerischen Jugendring, Betreuung unserer Kooperationspartner, usw.

Daneben bin ich noch Pate für die Bezirke Oberbayern und Oberpfalz.

*Was motiviert dich? Worauf freust du dich am meisten in deinem Amt?*

Mich motiviert es am meisten, dass ich sehr schnell ein Ergebnis meiner Arbeit sehe. Und natürlich die Leute, die ich über die letzten Jahre getroffen habe. In nächster Zeit freue ich mich am meisten darauf, wenn wir uns wieder öfter persönlich treffen können und über die Ziele von unserem Verband angeregt diskutieren können.

*Was wünschst du dir für deine Arbeit als stellv. Vorsitzender?*

Das wir bald wieder zu 100% unseren eigentlichen Aufgaben nachkommen können und uns nicht mehr gar so viele Alternativpläne aufgrund der sich fast wöchentlich ändernden Infektionslage überlegen müssen.

*Was hast du dir für deine Arbeit als stellv. Vorsitzender vorgenommen?*

Das bringt mich aber auch zu einem meiner Ziele: Die steigende Digitalisierung hat auch sehr positive Seiten und ich werde daran arbeiten, die guten Punkte auch in Zukunft weiter zu führen.

## Vorstand der DLRG-Jugend Bayern



Kathrin Wienböcker - stv. Vorsitzende

*Ein paar Worte zu dir: Name, Alter, Student/Arbeit, seit wann in der DLRG?*

Mein Name ist Kathrin Wienböcker (22 Jahre), ich studiere Medizin in Würzburg und bin seit meinem 6. Lebensjahr Mitglied in der DLRG

*Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?*

Mich motiviert am meisten die Zusammenarbeit mit vielen Menschen aus verschiedenen Bereichen. Ich freue mich auch sehr auf den Austausch und die vielseitigen Erfahrungen, die wir in unserer Amtszeit erleben werden.

*Warum und wie bist du zur Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern gekommen?*

Während meines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der DLRG wurde ich auf einem Seminar von unserem derzeitigen Vorsitzenden Marco angesprochen, ob ich im Vorstand der DLRG-Jugend Bayern aktiv werden möch-

te. Nachdem ich mich neben meinem Studium auch außerhalb meines Ortsvereins engagieren wollte, sah ich in der Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern eine gute Möglichkeit dazu.

*Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG?*

Ich verbringe gerne viel Zeit draußen in der Natur, mache Sport oder wenn es möglich ist, reise ich auch sehr gerne.

*Was sind deine Aufgaben als Vorstandsmitglied? Welcher Patenbezirk?*

Ich übernehme im Rahmen meines Amtes als Stellvertretende Vorsitzende den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und betreue dementsprechend unsere Social Media Kanäle und kümmere mich um unsere Verbandszeitschrift „Jugend aktuell“.

Meine Patenbezirke sind Unterfranken und Alpenland.

*Was wünschst du dir für deine Arbeit als stellv. Vorsitzende?*

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Vorstandsmitgliedern und den hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen. Zudem freue ich mich auf viele neue Erfahrungen und schöne Momente.

*Was hast du dir für deine Arbeit als stellv. Vorsitzende vorgenommen?*

Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiterhin voranzubringen. Ansonsten eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern und immer ein offenes Ohr für alle Anliegen zu haben.

*Was liegt dir im Hinblick auf die Vorstandsarbeit am Herzen?*

Wichtig ist vor allem gute Kommunikation und natürlich viel Spaß bei den verschiedenen Aufgaben.

## Vorstand der DLRG-Jugend Bayern



Bernd Bohlmann - Schatzmeister

*Ein paar Worte zu dir: Name, Alter, Student/Arbeit, seit wann in der DLRG?*

Mein Name ist Bernd Bohlmann, 33 Jahre alt und ursprünglich aus Niedersachsen. Ich arbeite als Elektriker am Staatstheater in Augsburg und bin seit 1997 Mitglied bei der DLRG.

*Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?*

Die Arbeit mit jungen Menschen hat mich seit jeher interessiert. Als Ausbilder bei der DLRG engagiere ich mich vor allem im Nachwuchsbereich und für mein Jugend-Einsatz-Team. Bei der DLRG-Jugend Bayern mitzuarbeiten, ermöglicht einen Austausch zwischen verschiedenen Gliederungen zu schaffen und so auch die Möglichkeit, Ideen und Konzepte auszutauschen und zu erweitern.

*Warum und wie bist du zur Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern gekommen?*

Ich hatte mich vor sechs Jahren schon einmal aufstellen

lassen, damals wurde ich nicht gewählt. Bei den Wahlen 2021 war lange nicht absehbar, ob ein Vorstand zustande kommt. Da wollte ich diejenigen, welche die Arbeiten leisten wollen, nicht hängen lassen und habe mich zusammen mit Susi als Team wählen lassen.

*Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG?*

Ich verbringe gerne viel Zeit draußen in der Natur, mache Sport oder wenn es möglich ist, reise ich auch sehr gerne.

*Was sind deine Aufgaben als Vorstandsmitglied? Welcher Patenbezirk?*

Als Schatzmeister habe ich in erster Linie die Aufgabe, die Finanzen im Auge zu behalten. Dazu gehören neben der Überwachung des Tagesgeschäftes auch die Erstellung des Jahresabschlusses und des Haushaltsplans.

Darüber hinaus fungiere ich als Ansprechpartner für Jugend-Einsatz-Teams und mache Satz und Layout der Jugend aktuell.

Meine Patenbezirke sind Niederbayern und Schwaben.

*Was wünschst du dir für deine Arbeit als Schatzmeister?*

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der DLRG-Jugend Bayern in Neumarkt und dass die Zahlen am Jahresende auch alle aufgehen.

*Was hast du dir für deine Arbeit als Schatzmeister vorgenommen?*

Einen Überblick über das Finanzwesen zu bekommen und der DLRG-Jugend Bayern helfen, auch in der Zukunft liquide zu sein.

*Was liegt dir im Hinblick auf die Vorstandsarbeit am Herzen?*

Wichtig sind mir die Kameradschaft, Spaß und Freude an der Arbeit und die persönlichen Treffen, um sich austauschen zu können.

## Vorstand der DLRG-Jugend Bayern



Susanne Kolb - stv. Schatzmeisterin

*Ein paar Worte zu dir: Name, Alter, Student/Arbeit, seit wann in der DLRG?*

Ich bin Susanne Kolb, genannt Susi, 30 Jahre alt, arbeite an einer Rettungsdienstschule und bin seit 1998 Mitglied in der DLRG.

*Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?*

Ich engagiere mich in der DLRG-Jugend weil ich finde, dass Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche sehr wichtig ist und den Prozess der Persönlichkeitsentwicklung stark unterstützen kann. Das habe ich in meiner Jugend gemerkt und möchte nun diese Angebote auch nachfolgenden Generationen bieten.

*Warum und wie bist du zur Vorstandsarbeit in der DLRG-Jugend Bayern gekommen?*

Seit ca. 10 Jahren bin ich in der Vorstandsarbeit aktiv. Erst auf OV-Ebene, später auf Bezirksebene. Als Bezirksvertreter war ich natürlich auch bei Landesjugendräten

und -tagen dabei und habe Spaß an der Arbeit dort und auch an den geselligen Teilen gefunden. Seit eineinhalb Jahren war ich nun auch schon als stellv. Landesjugendratsvorsitzende bei Vorstandssitzungen dabei, was mich letztlich dazu gebracht hat, selbst im Vorstand aktiv zu werden.

*Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG?*

Wenn es die Zeit hergibt, backe ich gerne, drehe eine Runde mit dem Fahrrad oder schaue Dokumentationen. Die meiste Freizeit wende ich allerdings für die DLRG auf.

*Was sind deine Aufgaben als Vorstandsmitglied?*

Ich bin als stellvertretende Schatzmeisterin gewählt. Dementsprechend ist es meine Aufgabe, Bernd bei den Finanzen zu unterstützen. Außerdem bin ich Ansprechpartnerin für die Bildungsarbeit bis gegebenenfalls jemand in den Vorstand nachgewählt wird.

*Was wünschst du dir für deine Arbeit als stv. Schatzmeisterin?*

Ich wünsche mir für meine Arbeit, dass wir uns nicht über Geldverteilungen streiten müssen, weil zu wenig Geld da ist. Für den Bereich Bildungsarbeit hoffe ich, dass wir bald wieder Seminare in Präsenz durchführen können.

*Was hast du dir für deine Arbeit als stv. Schatzmeisterin vorgenommen?*

Bernd als stellvertretende Schatzmeisterin bestmöglich auch aus dem fernen Köln zu unterstützen und so oft es geht vor Ort an den Sitzungen teilzunehmen.

*Was liegt dir im Hinblick auf die Vorstandsarbeit am Herzen?*

Eine gute Zusammenarbeit in der DLRG-Jugend Bayern.

## Corona, Hochwasser und Klimawandel... Aber halt, da war doch noch was: Im September 2021 ist Bundestagswahl!

Der Wahlkampf läuft bereits. Um einen kleinen Durchblick durch den Parteien- und Programmschunzel zu bekommen, haben wir den Parteien, die schon im Parlament sitzen, Fragen zu Themen gestellt, die besonders für die DLRG-Jugend spannend sind und vielleicht nicht so prominent in den Wahlprogrammen stehen:

1. Welche Maßnahmen zur Verbesserung des ehrenamtlichen Engagements werden von Ihrer Partei verfolgt?
2. Wie möchte Ihre Partei in der Zukunft dem Verlust von Wasserflächen und sinkender Schwimmfähigkeit entgegenwirken?
3. Setzen Sie sich für eine Änderung des Wahlalters ein? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Auf den nächsten Seiten findet Ihr die Antworten der Parteien, die vielleicht für ein bisschen mehr Durchblick und Einblick in die verschiedenen Vorstellungen geben, was in den nächsten Jahren erreicht werden soll. Falls Ihr noch Zugriff auf verlinkte Dokumente der Parteien haben wollt, dann schaut mal auf unsere Webseite, da bekommt Ihr dann noch eine Extra-Portion Informationen.

Die folgenden Parteien waren angefragt:





## 1. Ehrenamt:

Bürgerschaftliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement gehört zu den zentralen Elementen einer lebendigen Demokratie. Es ist eine der wesentlichen Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wir haben das Ehrenamt immer gefördert und neue Formate – wie etwa die Mehrgenerationenhäuser, den Bundesfreiwilligendienst und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt – ins Leben gerufen. Der Erfolg spricht für sich: Heute engagiert sich fast jede dritte Person ab 17 Jahren ehrenamtlich. Die Zahl der ehrenamtlich Tätigen steigt weiter an.

Wir wollen noch mehr junge Erwachsene für den Dienst an der Gesellschaft gewinnen. Außerdem soll die Attraktivität der Freiwilligendienste – etwa durch die Anpassung des Taschengelds, eine breite Angebotsauswahl und eine hohe Qualität der Angebote – weiter gesteigert und ein Rechtsanspruch eingeführt werden. Über die Möglichkeiten der Freiwilligendienste soll vermehrt schon in den Schulen informiert werden.

Wir wollen das Ehrenamt mit der digitalen Welt zusammenbringen und setzen deshalb auf ehrenamtliche Digitalbotschafterinnen und Digitalbotschafter. Sie geben ihre digitale Expertise ehrenamtlich weiter und tragen so mit dazu bei, dass die Digitalisierung in der Breite der Gesellschaft im Alltag ankommt.

Wir werden Vorhaben, die das Ehrenamt unterstützen und auch in strukturschwachen und ländlichen Regionen von besonderer Bedeutung sind, fördern. Neben den Aktivitäten der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt werden wir daher die Einrichtung von Anlaufstellen für das Ehrenamt in Kreisen und Gemeinden flankierend begleiten. Sie können die Ehrenamtlichen beraten, ihnen die Arbeit erleichtern und bei der Vernetzung und Qualifizierung helfen. Zugleich wollen wir mehr Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Menschen mit Behinderung für das Ehrenamt gewinnen.

## 2. Wasserflächen & Schwimmfähigkeit:

Sport und Bewegung stärken die Gesundheit, das soziale Miteinander, die Bildung, die Inklusion, die Integration und damit den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Vor allem die Schwimmvereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl und eine lebendige Zivilgesellschaft. Pandemiebedingt haben viele Kinder und Erwachsene ihren Sport schmerzlich vermisst, Sportvereine und Sportstättenbetreiber litten unter der Situation.

Den Sanierungsstau der kommunalen und vereinseigenen Sportstätten und Schwimmbäder werden wir mit besonderem Fokus auf energetische Sanierung, Barrierefreiheit und Digitalisierung weiterhin nachhaltig abbauen. Die Sanierung von Schwimmbädern soll dazu beitragen, dass mehr Kinder und Jugendliche eine gute Schwimmfähigkeit erlangen und es ein flächendeckendes sowie attraktives Angebot an Schwimmmöglichkeiten gibt. Hierfür hat das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr ein Sonderprogramm Schwimmbadförderung (SPSF) ins Leben gerufen, mit welchem der Freistaat bayerische Kommunen bei oben genannten Aufgaben unterstützt. Ein breites Angebot von Bädern in den Gemeinden ist die grundlegende Voraussetzung, dass Kinder und Jugendliche gefahrlos Schwimmen lernen. Hinzu kommt der gesellschaftliche Nutzen der Bäder als Orte der Begegnung. Mit dem Programm wird die Sanierung von kommunalen Bädern gefördert, die nicht in einem anderen staatlichen Programm förderfähig sind, und in denen Schulschwimmen oder Schwimmkurse angeboten werden.

## 3. Wahlalter:

Nach Überzeugung der Union soll weiterhin wählen dürfen, wer volljährig ist. Das Wahlrecht ist nicht nur ein Recht, sondern auch eine staatsbürgerliche Verantwortung. Es wäre daher widersprüchlich, wenn jemand wählen dürfte, der noch nicht voll geschäftsfähig oder voll strafmündig ist. Erst mit der Volljährigkeit sind die Eltern nicht mehr die gesetzlichen Vertreter und man kann auch erst dann selbst gewählt werden - zum Beispiel in den Bundestag. An dieser Verknüpfung von aktivem und passivem Wahlrecht halten wir fest. Erfahrungen aus Bundesländern bzw. Kommunen, die das Wahlalter auf 16 abgesenkt haben, zeigen, dass mit der bloßen Absenkung noch kein unbedingtes Mehr an politischer Partizipation einhergeht. Deshalb ist es uns wichtig, Jugendliche mit umfassenden Angeboten an die Politik heranzuführen und ihr Interesse dafür zu wecken, z.B. über Jugendparlamente und die Jugendorganisationen von Parteien.



## 1. Ehrenamt:

Wir wollen die Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements in einer lebendigen Bürgergesellschaft stärken und ehrenamtlich Engagierte angemessen würdigen und entlasten. In dieser Legislatur habe ich daher bereits für die Bundestagsfraktion ein Positionspapier erstellt, wie wir bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt entlasten und stärken können. Gerade sitze ich auch mit meinem Kollegen Christopher Gohl an einem Papier für die Partei.

Im Wahlprogramm haben wir zudem mehrere Punkte zum Thema Ehrenamt:

Wir wollen die Übungsleiter- und Ehrenamtszuschüsse angemessen erhöhen. Zudem möchten wir unter anderem innerhalb unseres Vorschlags zur Reformierung des BAföGs ehrenamtliches Engagement belohnen und dafür einen monatlichen Zuschuss geben.

Wir wollen das Ehrenamt von Bürokratie und möglichen Haftungsrisiken entlasten. Den Zugang zu neu digitalen Lösungen für Vereine wollen wir vereinfachen – etwa in den Bereichen Akquise und Verwaltung.

Wir wollen die Attraktivität des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) erhöhen. Dazu fordern wir ein mit dem Freiwilligen Wehrdienst vergleichbares Entgelt, die Eröffnung von Teilzeitmodellen für den BFD, die Öffnung für neue Zielgruppen sowie die weitere Stärkung des Freiwilligen Digitalen Jahres.

## 2. Wasserflächen & Schwimmfähigkeit:

Jedes Jahr – besonders in den Sommerferien – macht uns die Zahl der Ertrinkenden große Sorgen. Die Zahl der Nichtschwimmer steigt weiter an. Die Corona-Pandemie hat die Situation deutlich verschärft. Deshalb müssen alle Städte und Gemeinden eine Aufhol-Offensive starten und für ein ausreichendes Angebot von Schwimmunterricht z.B. in Kooperation mit der DLRG oder auch den Schwimmvereinen sorgen. Die zahlreichen Schließungen von Schwimmbädern dürfen sich nicht fortsetzen. Schwimmbäder gehören zur Daseinsvorsorge der Kommunen, die bei Erhalt und Sanierung stärker finanziell unterstützt werden müssen. Wir Freie Demokraten wollen daher den sogenannten „Goldenen Plan“ zur Sanierung und Modernisierung von Sportstätten neu auflegen und die Sportvereine einbinden. Wir wollen dabei verstärkt auf EU-Strukturfonds zurückgreifen und ein Hauptaugenmerk auch auf den Erhalt von Schwimmbädern legen. Zudem wollen wir die Finanzierung der Kommunen auf eine neue Grundlage stellen, so dass diese ihre kommunalen Aufgaben besser erfüllen können.

## 3. Wahlalter:

Wir fordern eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und Europäischen Parlament. Für uns ist das Wahlrecht der Schlüssel zur politischen Partizipation. Es ist das vornehmste Recht in einer Demokratie und die Ausweitung des Wahlrechts war stets Zeichen des gesellschaftlichen Fortschritts.

Junge Menschen nehmen bereits in vielen Lebensbereichen Verantwortung wahr, werden aber von der politischen Teilhabe ausgeschlossen. Dabei sind sie diejenigen, die am längsten von politischen Entscheidungen beeinflusst werden. Daher empfinden wir das Wahlrecht ab 16 als gelebte Generationengerechtigkeit.



## 1. Ehrenamt:

Für die Förderung des Ehrenamts möchten wir deutlich mehr tun. Zum einen wollen wir die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt zu einer Förderstiftung ausrichten, die vor Ort Hilfen und Unterstützung ermöglicht. Zudem wollen wir das Gemeinnützigkeitsrecht rechtssicher machen und eine Entbürokratisierungsoffensive für das Ehrenamt gleich zu Beginn der kommenden Wahlperiode anpacken. Engagierten und Ehrenamtlichen wollen wir zudem mit einer bundesweit gültigen Ehrenamtskarte Anerkennung verleihen und damit z.B. Vergünstigungen für den ÖPNV, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und mehr ermöglichen. Den Unterschied zwischen Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale möchten wir ausgleichen und beide Steuerpauschalen schrittweise angleichen. Im Bereich der Freiwilligendienste setzen wir uns dafür ein, diese deutlich auszubauen und zu stärken. Wir wollen jedem jungen Menschen eine Garantie auf einen Dienstplatz geben und dafür die Bundesmittel erhöhen, ebenso wie wir das Taschengeld in allen Diensten auf ein gleiches Niveau anheben wollen, in etwa um die aktuell gültige Maximalgrenze von ca. 400 €. Darüber hinaus wollen wir allen Freiwilligendienstleistenden kostenfreie Nutzung des ÖPNV ermöglichen. Damit wollen wir erreichen, dass jeder junge Mensch unabhängig von seinem Elternhaus oder finanziellen Hintergrund usw. die Möglichkeit bekommt, sich in einem Freiwilligendienst zu engagieren, wenn er oder sie das möchte.

## 2. Wasserflächen & Schwimmfähigkeit:

Die sinkende Schwimmfähigkeit von jungen Menschen und die steigende Zahl von Ertrinkungstoten ist für unsere Partei ein alarmierendes Zeichen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dem entgegenzuwirken, denn Schwimmfähigkeit darf kein Luxus sein, sondern ist gesundheitsfördernd, gemeinschaftsbildend – und überlebensnotwendig. In unserem Bundestagswahlprogramm 2021 haben wir den Anspruch formuliert, dass jedes Kind schwimmen lernen können soll. Dazu braucht es allen voran verfügbare Wasserflächen, wobei der Bund Länder und Kommunen stärker unterstützen muss. Wir werden daher ein Bundesprogramm zur Sanierung und Instandsetzung von Schwimmstätten auf den Weg bringen. Wir wollen, dass barrierefreie Sportstätten und Bewegungsräume in der Wohnungsbaupolitik und Quartiersplanung fest verankert und die bestehenden Sportstätten saniert werden. Am 24. Juni 2021 hatte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag einen Dringlichkeitsantrag eingebracht und ein echtes Kompensationsangebot gefordert für den entgangenen Schwimmunterricht an den Schulen sowie ein Konzept für Ferienschwimmkurse. Zudem sollen in Zusammenarbeit mit Landkreisen und Kommunen Wasserzeiten für die Ausbildung von Schwimmanfänger\*innen sowie für Trainings- und Ausbildungszwecke für die Kräfte der Wasserrettung geschaffen werden.

## 3. Wahlalter:

Ein ganz klares Ja. Wir setzen uns seit langem für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre ein. In dieser Wahlperiode haben wir Gesetzentwürfe für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europaparlament vorgelegt. Doch scheiterte dies am Widerstand der Großen Koalition. Das Thema „Wählen mit 16“ ist Teil des Wahlprogramms der Grünen Partei gefunden. In der nächsten Legislatur wollen wir einen neuen Anlauf starten und möglichst breite Bündnisse schmieden, damit eine verfassungsändernde Wahlalterabsenkung auch gelingen kann. Auf Basis einer Evaluation des Wahlalters 16 wollen wir dieses perspektivisch weiter absenken. Dafür gibt es gute Gründe. Demokratie lebt von der Gestaltung, der Einmischung und dem politischen Engagement aller Bürger\*innen. Dazu gehören auch die Jugendlichen, denn sie tragen mit Kreativität, Flexibilität und Mut wesentlich zum gesellschaftlichen Wandel bei. Viele Jugendliche sind hochmotiviert, engagieren sich und wollen bei politischen Entscheidungen, die ihre eigene Zukunft oft am stärksten betreffen, eingebunden werden. Jugendbeteiligung soll deshalb an allen Orten des Aufwachsens möglich sein, auch an der Wahlurne. Wer früh ernst genommen wird und spürt, dass Dinge durch eigenes Engagement verändert werden können, erlebt eigene Wirkmächtigkeit und lernt Demokratie.

Wählen mit 16 kann auch dazu beitragen, die Wahlbeteiligung und das Interesse an Politik nachhaltig und langfristig zu steigern – gerade, wenn die Wahlalterabsenkung mit politischer Bildung im Schulunterricht entsprechend flankiert wird, empfinden wir das Wahlrecht ab 16 als gelebte Generationengerechtigkeit.

## **DIE LINKE.**

### *1. Ehrenamt:*

Bürgerschaftliches Engagement benötigt eine entsprechende materielle, finanzielle und soziale kommunale Infrastruktur. DIE LINKE tritt für eine umfassende Förderung des bürgerschaftlichen Engagements vor allem deshalb ein, weil sich darin im besonderen Willen und Fähigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner widerspiegeln, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen. Besonderes Augenmerk liegt für uns dabei auf der besseren finanziellen Ausstattung der Jugendverbandsarbeit. Förderprogramme müssen verstetigt und entbürokratisiert werden. Vor allem den Kinder- und Jugendplan des Bundes wollen wir besser aufstellen. (Finanzielle) Hürden für ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen müssen abgebaut werden. Gerade im ländlichen Raum ist ein Ausbau des Nahverkehrs nötig, damit Menschen entsprechende Angebote überhaupt wahrnehmen können. Zudem wollen wir die Kräfte in der Zivilgesellschaft, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus und Neonazis engagieren, mit einem Demokratiefördergesetz stärken.

### *2. Wasserflächen & Schwimmfähigkeit:*

Jedes Jahr ertrinken immer wieder Kinder. Oft auch welche, die längst hätten sicher schwimmen können müssen. Ich fordere eine Wiederaufnahme des Goldenen Plans, notfalls mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt, um die Überlebenstechnik Schwimmen allen Kindern, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, beibringen zu können. Kommunen müssen bei der Sanierung und beim Neubau von Schwimmhallen unterstützt werden. Sie müssen insgesamt finanziell besser ausgestattet werden, um sich den Unterhalt kommunaler Infrastruktur auch leisten zu können. Damit alle Kinder schwimmen lernen können, müssen die Eintrittspreise in die Schwimmbäder für alle erschwinglich sein. Wir wollen Schwimmunterricht fördern, und zwar schon und gerade in den Grundschulen. Es kann nicht sein, dass Schwimmen lernen allein den Eltern aufgebürdet wird. Außerdem wollen wir den Vereinssport stärken.

### *3. Wahlalter:*

Wir wollen das Wahlalter auf 14 Jahre absenken, weil wir der Überzeugung sind, dass junge Menschen so früh wie möglich in politische Prozesse miteinbezogen werden sollen. Darüber hinaus wollen wir altersgerechte Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche altersspezifisch ausbauen. Junge Menschen müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, altersgerecht miteinbezogen werden. Im Bundestag gäbe es längst eine Mehrheit das Wahlalter auf wenigstens 16 Jahre zu senken. Aber da dafür das Grundgesetz geändert werden muss, braucht es eine 2/3-Mehrheit. Und die ist wegen der Blockade-Haltung der Union leider nicht in Sicht.

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font, centered within a solid red square.

Leider sind bis zum Redaktionsschluss der Jugend Aktuell keine Antworten der SPD eingegangen. Das bedauern wir sehr.

### **Falls Ihr Euch gewundert habt, warum nicht alle Parteien befragt wurden...**

Die DLRG-Jugend Bayern zeichnet sich dadurch aus, ein Verband zu sein, der jeden Menschen gleichbehandelt und sich stark macht für eine freiheitlich demokratische Grundordnung, unter welcher Jugendverbandsarbeit florieren und sich selbstbestimmt gestalten kann.

Gemäß der Ziele der Jugendordnung der DLRG-Jugend Bayern arbeiten wir in unserem täglichen Miteinander daran, „einen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen zu selbstbestimmten, selbstbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten zu leisten, sowie auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu machen und aktiv zu deren Lösung beizutragen“. Wir machen uns stark gegen Diskriminierung, gegen Ausgrenzung und jeglicher Form von Gewalt und setzen uns im Verband täglich dafür ein, dass junge Menschen mitbestimmen können und unsere Verbandskultur der Solidarität und Teilhabe (er-) leben können. Diesen Zielen stehen Parteien, die in diesem Interview nicht befragt wurden, entgegen. Wir als DLRG-Jugend wollen unsere Grundwerte nicht aus dem Blickfeld unseres Handelns verlieren und keine Plattform bieten für Inhalte, die unserem Leitbild widersprechen.

# Bundesfreiwilligendienst

## Wir suchen Dich für einen Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG-Jugend Bayern!

### Das bieten wir Dir

- einen eigenständigen Arbeitsbereich (Schulaktionen)
- einen eigenen, modernen Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle in Neumarkt
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Team von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- eine kostenfreie Ausbildung zum/zur Rettungsschwimmer\*in und weitere Seminare
- das maximal mögliche Taschengeld für BFDler\*innen
- Unterstützung von den Kolleg\*innen, wann immer Du sie brauchst

### Das bringst Du mit

- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- Freude am Umgang mit Menschen und Interesse an der Arbeit mit Kindern
- Führerschein Klasse B
- Bereitschaft, Neues auszuprobieren
- Motivation und Spaß für mindestens sechs Monate



### Deine Aufgaben

- Aktionstage in Grundschulen und Kindergärten zu Bade- und Eisregeln
- Wasserrettungsdienst an der Küste im Sommer
- Mitarbeit bei Großveranstaltungen wie z. B. den Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen
- Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung von Seminaren
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen

### Interesse?

Schicke Deine Bewerbung (inklusive Lebenslauf und Zeugnis) per E-Mail an [anke.skowronek@bayern.dlrg-jugend.de](mailto:anke.skowronek@bayern.dlrg-jugend.de)

Wenn Du noch Fragen hast, kannst Du sie natürlich jederzeit unter 09181 3201-225 anrufen.

Wir freuen uns auf Dich! - <https://bayern.dlrg-jugend.de/>

Die DLRG-Jugend Bayern bietet ihren ca. 20.000 Mitgliedern bayernweit Strukturen und Aktionen in der Kinder- und Jugendbildung, insbesondere in den Bereichen Schwimmtrainer\*innen- und Jugendleiter\*innenausbildung sowie der Demokratiebildung. Darüber hinaus werden Schulaktionen, Tagungen und Großveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Für unsere Schulaktionen suchen wir für mindestens 6 Monate (in der Regel 12 Monate) eine\*n Bundesfreiwillige\*n für unser Jugendsekretariat in Neumarkt i. d. Opf.

### Impressum

Redaktion: Bernd Bohlmann

DLRG-Jugend Bayern, Jugend aktuell, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt i. d. Opf.

Tel.: 09181/3201-200

E-Mail: [redaktion@bayern.dlrg-jugend.de](mailto:redaktion@bayern.dlrg-jugend.de)

# DLRG-Stiftung Bayern

## gewinnt Politiker für den Stiftungsrat

Zuschussanträge bis zum 15. September einreichen!

Das von der DLRG-Stiftung Bayern angestrebte Ziel, jedes Jahr die bayerischen DLRG-Gliederungen auf Antrag mit mindestens 10.000 Euro zu unterstützen, verfolgen wir auch in diesem Jahr.

**W**enn ihr also gute Projekte habt, die dem Ziel dienen, den Ertrinkungstod zu bekämpfen, dann stellt einen Zuschussantrag (findet ihr auf [stiftung-bayern.dlr.de](http://stiftung-bayern.dlr.de)), der wie jedes Jahr bis zum 15. September per Email bei uns eingetroffen sein muss. Beachtet bitte unbedingt die Hinweise zum Zuschussantrag!

Falls ihr Ideen sucht, wie ihr sehr teure Projekte - wie z.B. ein neues Gebäude - finanziell langfristig planen und vorbereiten könnt, beraten wir euch gerne! Diese Themen laufen unter dem Oberbegriff Fundraising und wir haben damit viel Erfahrung, die wir gerne mit euch teilen.

Uns fällt immer wieder etwas Neues ein. Das Wichtigste dabei ist, dass alles, was man diesbezüglich tut, besser ist, als nichts zu tun. Aber finanzieller Erfolg stellt sich nicht am nächsten Tag ein, also nicht gleich aufgeben.

Um jedes Jahr mindestens 10.000 Euro ausschütten zu können, beschreitet auch die DLRG-Stiftung Bayern viele verschiedene Wege. Beziehungen sind dabei hilfreich und wichtig. Deshalb sitzen schon jetzt berufs- und lebenserfahrene Mitglieder aus der freien Wirtschaft und der DLRG im Stiftungsrat.

Auch hochrangige Politiker konnten wir jetzt für eine Mitarbeit in der Stiftung begeistern.

So bewerben sich derzeit die Bundestagsabgeordnete Katja Hessel (FDP) und der Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib (SPD) um einen Sitz im Stiftungsrat. Gewählt wird die Neubesetzung der Stiftungsorgane für die kommende Legislaturperiode vom Landesverbandsrat der DLRG Bayern im Herbst 2021.

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung zwölf Projekte bezuschusst. Als Vorstandsvorsitzender der Stiftung habe ich jetzt die Wochen niedrigster Corona-Zahlen genutzt, um mir drei Projekte persönlich anzuschauen. Dabei konnte ich die Ortsgliederungen besser kennenlernen und den Verantwortlichen einen symbolischen Scheck übergeben. Ich danke ihnen ganz herzlich dafür, wie ansprechend sie mir ihre Projekte präsentiert haben.

So war ich bei der DLRG Weltenburg, die mir die beiden bezuschussten Strömungsretterausrüstungen während einer Bootsführerausbildung in Kelheim am Wasser live vorführten. >>



Strömungsretter-Ausrüstungen bezuschusste die DLRG-Stiftung Bayern für Weltenburg.



Die DLRG Regensburg, die ein tolles und nicht billiges All Terrain-Vehikel bezuschusst bekam, führte das Quad stolz am Ufer der Donau vor.

In Oberfranken hatte sich die DLRG Münchberg die Zusatzeinbauten für ihr neues Wasserrettungsfahrzeug bezuschussen lassen.

Jörg Laubenstein

Das Quad der Regensburger DLRG.



Fahrzeugausbau für Münchberg.

**Durch Spenden LEBEN RETTEN:  
DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG**




**DLRG-Stiftung Bayern**  
**DE94 7605 2080 0000 0297 02**

Verwendungszweck:  
**Spende Hoffmann Unterstiftung**

Seit März 2020 ist die **DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG** das jüngste Kind der bayerischen DLRG-Stiftungsfamilie. Sie ist eine eigenständige Zustiftung der DLRG-Stiftung Bayern. Mit dem Stiftungsvermögen und den Spendeneingängen soll getreu dem Motto „Wasserrettung tut Not!“ die Bekämpfung des Ertrinkungstodes in Bayern dauerhaft gefördert werden.

**Bitte unterstützen Sie örtliche bayerische DLRG-Gliederungen** bei der Finanzierung dringend notwendiger Rettungsgeräte sowie bei der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung sind alle Spenden an die Hauptstiftung und an unsere Unterstiftung **steuerlich abzugsfähig.**

# Ausgezeichnet!

## Ehrungen für besondere Verdienste

**D**as **Steckkreuz für besondere Verdienste um die DLRG** erhielten von der Regierungspräsidentin Oberfrankens, Heidrun Piwernetz, der langjährige Vorsitzende der **DLRG Lichtenberg-Bad Steben, Alexander Brandt, sowie Dr. Manuel Friedrich, Präsident der DLRG Bayern.**



Alexander Brandt



Regierungspräsidentin Oberfranken Heidrun Piwernetz und Dr. Manuel Friedrich.

**Helmut Klehr, Otmar Bauer und Robert Schmitt** sind jeweils seit 50 Jahren bei der DLRG Bamberg-Gaustadt aktiv. Dafür hat sie jetzt der Freistaat Bayern mit dem **Großen Ehrenzeichen für 50-jährige Dienstzeit bei der DLRG Bayern** ausgezeichnet.



Von links: Dietmar Sperling (Stv. Vors. DLRG Bamberg-Gaustadt), Helmut Klehr, Otmar Bauer und Robert Schmitt.

Foto: Anna Lienhardt

# Wenn verborgene Gefahren sichtbar werden: **Niedrigwasser in bayerischen Gewässern**



Von Xaver Schruhl,  
Experte für Bevölkerungsschutz in der DLRG Bayern

Hochwasser und seine Gefahren kennt nahezu jeder. Wie aber steht es um mögliche Gefahren bei Niedrigwasser? Auch darauf müssen wir in der DLRG uns einstellen.

## Augenscheinliche Probleme

Die beiden letzten sehr trockenen Jahre 2018 und 2019 haben deutlich gezeigt, wie abhängig unser Leben auch von den verschiedenen Wasserständen ist. Die Medien berichteten vom Niedrigwasser und die Bilder vom eingeschränkten Schiffsverkehr auf dem Rhein, nahezu leeren Talsperren und Problemen der Kraftwerkskühlungen sind uns sicherlich noch gegenwärtig.

Wir in der DLRG betrachten solche Bilder aber unter anderen Gesichtspunkten und mit wachsender Unruhe. Zieht sie doch Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Freizeit diese Gewässer aufsuchen, dann möglicherweise in Bereiche, die bei normalen Wasserständen keine unmittelbare Gefahr darstellen. Letztlich reden wir von Gefahren, die uns als Organisation der Wasserrettung bekannt sind, erkundet sind, aber in „normalen“ Wasserzeiten keine für unsere Arbeit entscheidende Rolle bei Gefährdungsbeurteilungen spielen.

## Wo lauern Gefahren?

So werden bei Niedrigwasser plötzlich Gewässerbereiche interessant, die man sonst kaum zu sehen bekommt. Hat man bei Normalwasser doch kaum Gelegenheit, in diese künstlich oder von der Natur geschaffenen Bereiche zu gelangen. Der eine oder andere wird weder morastige, steinige noch durch Felsen verblockte Zuwege scheuen, um zu denjenigen See- oder Flussbereichen zu gelangen, die noch Wasser führen. Die morastigen Zuwege lassen sich dabei mit dem Watt an der See vergleichen: Der

Mensch kann durch die von der Sonne getrocknete Oberschicht in den morastigen Untergrund einsinken. Und je nachdem wie tief er einsinkt, kann er sich noch selbst befreien oder bedarf der Hilfe. Gefährlich wird es in dem Moment, wenn es sich um ein bewirtschaftetes Gewässer handelt und im Oberlauf Wasser abgelassen wird oder es im Oberlauf zu einem örtlich begrenzten Starkregen kommt und so der Wasserstand plötzlich stark ansteigt und sich diese Gewässerbereiche sehr schnell mit meist eiskaltem Wasser füllen. Hier treffen dann plötzlich zeitgleich mehrere Gefahren aufeinander. Das Feststecken im Morast, der steigende Wasserstand, das eiskalte Wasser, vom Wasser mitgeführtes Treibgut und natürlich die Angst und Panik der Betroffenen. Diese Bereiche können bei Niedrigwasser für die Wasserrettung eine Rolle spielen, da sie den Menschen am Wasser Gefahrlosigkeit vorgaukeln:

- Wasserlöcher unterhalb von Wehren oder Staustufen,
- Gumpen und Wasserlöcher hinter größeren Felsen,
- niedrigere Wassertiefen in Badebereichen,
- geringere Flachwasserzonen vor Abbruchkanten,
- stärkere Sogentwicklungen durch vorbeifahrende Schiffe

Besonderes das Niedrigwasser in Badebereichen führt oftmals zu Gefahren, denen sich viele derer, die die Abkühlung im Wasser suchen, nicht bewusst sind oder sie aus vielerlei Gründen (Darstellung der Männlichkeit, Coolness, Unerschrockenheit, etc.) ausblenden. >>



Foto: Pixabay

Dass aber der Sprung in das nicht mehr ausreichend tiefe Wasser im Krankenhaus oder in letzter Konsequenz im Rollstuhl enden kann, scheint in den Augen und Ohren vieler eine Mär zum Spaßverderben zu sein.



Foto: Pixabay

Sprung in den Rollstuhl: Die meisten Badeunfälle mit Querschnittslähmungen ereignen sich im August. Niedrige Wasserstände können solche Badeunfälle begünstigen.

## Herausforderung für die Wasserrettung

Bei normalen Wasserständen ist nahezu jede Slipstelle, jeder Bootssteg und jede Badeattraktion

(Rutsche, Sprungturm, etc.) nutzbar. Oder es sind - wie oftmals bei Gumpen oder Wehrbereichen - kritische Stellen nicht sichtbar und somit auch nicht von Interesse.

Bei Niedrigwasser kann sich das völlig anders darstellen. Eine nicht mehr nutzbare Slipstelle, ein trocken liegender Bootssteg, Badeattraktionen mit zu geringen Wassertiefen und sumpfige Flachwasser- und Uferbereiche stellen unsere Einsatzkräfte vor bisher ungeahnte Herausforderungen an Personal und Material.

Taktiken, Verfahren und gewohnte Abläufe sind zu überdenken und den Besonderheiten des Niedrigwassers anzupassen.

Bereiche, die bisher sehr gut mit Booten, Rettungsbrettern oder schwimmerisch zu erreichen waren, stellen bei Niedrigwasser plötzlich neue Anforderungen an unsere läuferischen Fähigkeiten. Damit einher gehen auch neue Anforderungen an unser Material zur Rettung Verunfallter und das Material zum Schutz unserer Einsatzkräfte.

## Prävention und Sensibilisierung

Damit es möglichst nicht zu solchen ungewohnten Rettungseinsätzen kommt, ist die Sensibilisierung unserer Bevölkerung wichtig. >>



Ein Peilschiff kontrolliert das Niedrigwasser.

Foto: Thomas Max Müller, Pixelio

Fortsetzung von Seite 27

Außerdem müssen wir unsere Einsatzkräfte auf die Zeiten veränderter Wasserstände vorbereiten. Neben Hochwasser muss auch Niedrigwasser in der Ausbildung ein Thema werden.

Die Frage danach, wie und was man dazu unternehmen könnte oder sollte, stellt sich hier allen Ebenen der DLRG. Lösungsmöglichkeiten sind

- die Ergänzung unserer Aus- und Fortbildungen um den Teilbereich des Niedrigwassers,
- Anpassung und ggf. Erweiterung unserer Einsatzregeln und -verfahren für den Bereich des Niedrigwassers,
- die Erweiterung und Ergänzung unserer Baderegeln um Hinweise für Zeiten und Bereiche mit Niedrigwasser,
- Pressemitteilungen mit Hinweisen zu möglichen Gefahren bei Niedrigwasser.

## Material und Personal der Wasserrettung

Beweglichkeit und Transportgewicht spielen bei Niedrigwasser genauso eine Rolle, wie die Bodenbeschaffenheit des Einsatzbereiches. Trocken gefallene, aber im Untergrund noch morastige Bereiche können das Heranrücken unserer Einsatzkräfte zu Einsatzstellen erschweren. Insbesondere dann, wenn umfangreiches und schweres Rettungsgerät mitzuführen ist. Mobile Rettungswege, die das Gewicht auf eine größere Fläche verteilen, können hier hilfreich sein.

So können Erfahrungen und Techniken der Eisrettung durchaus hilfreich sein, um schwierige Untergründe

zu überwinden. Ein adäquates Mittel kann auch die Verteilung des Materials auf mehr Transportmittel und damit die Reduzierung der Einzelgewichte sein.

## Anpassung der Baderegeln?

Wichtig ist auch die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung. Das reine Aufstellen von Verbotsschildern hält bei entsprechend sommerlichen Temperaturen kaum jemanden davon ab, Abkühlung und Erholung am Wasser zu suchen.

Ob die einfache Ergänzung der bestehenden Baderegeln oder die Erstellung eines Flyers oder Plakats für Zeiten von Niedrigwasser zur Sensibilisierung und Information der Bevölkerung ausreichen, bedarf noch Gespräche aller an der Freizeitnutzung unserer Gewässer interessierten Behörden und Organisationen. Die DLRG ist mit ihnen im Gespräch.

## Ausblick

Möglichkeiten, in Zusammenarbeit mit den Staatsministerien, den Landesämtern, den Wasserverbänden und den Tourismusverbänden Projekte und Kampagnen anzugehen, gibt es. Entsprechende Fördermöglichkeiten sind erkannt, müssen aber noch intensiver betrachtet werden.

Die DLRG Bayern ist sich ihrer Verantwortung bewusst und wird sich im Zusammenspiel aller Beteiligten jetzt und auch zukünftig aktiv in den Bereichen Prävention, Sensibilisierung und Information der Bevölkerung zu Niedrigwasser beteiligen.

# Unsere maßgeschneiderten Lösungen für Ihren Anhänger



Anhängerbau Stedele GmbH  
 Gewerbepark B9 / Tor 1  
 93086 Wörth a. d. Donau  
 E-Mail: info@stedele.de  
 Internet: stedele.de



## NEU bei der DLRG Materialstelle ...



DLRG Wetterhose  
Marinepool



DLRG SoftShell Jacke  
Herren Marinepool



DLRG Dinghy Top  
Marinepool



DLRG Wetterjacke  
leicht Marinepool



DLRG SoftShell Jacke  
Damen Marinepool



DLRG Rucksack  
Deuter



Neopren-Shorty  
2/3mm Marinepool



DLRG Sonnenbrille uvex



DLRG Fleecejacke  
schwer Marinepool



DLRG Funktionstasche  
Marinepool

**Bestell-Hotline**  
05723-955 600

shop.dlrg.de

**DLRG**



UN-Dekade zur Wiederherstellung  
von Ökosystemen:

## Die Wasserrettung kann mithelfen

In diesem Jahr beginnt die UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen. Die UN-Dekade ist ein Aufruf zum Schutz und zur Wiederherstellung von Ökosystemen auf der ganzen Welt, denn nur mit gesunden Ökosystemen können wir die Lebensgrundlagen der Menschen verbessern, dem Klimawandel entgegenwirken und den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten.



Von Xaver Schruhl

**A**us diesem Anlass bieten unterschiedliche Institutionen, Vereine und Ministerien verschiedene Materialien zur Nachhaltigkeitsbildung an.

Eine dieser Beteiligungen betrifft auch das sich derzeit im Aufbau befindliche nationale Monitoringzentrum für Biodiversität bei Bundesamt für Naturschutz. Ziel dieses Monitoringzentrums ist es, das bundesweite Biodiversitäts-Monitoring gemeinsam auszubauen und langfristig zu verankern.

Das Zentrum bringt Monitoringakteure zusammen und stellt umfangreiche Informationen zur biologischen Vielfalt Deutschlands zur Verfügung.

Auch die DLRG Bayern beabsichtigt, sich bei der Wiederherstellung von Ökosystemen und beim Monitoring aktiv zu beteiligen. Natürlich sind uns dabei auf Grund unserer Ehrenamtlichkeit zu gewissen Themengebieten zeitliche und arbeitstechnische Grenzen gesetzt. Aber dort, wo es möglich ist, wollen wir uns beteiligen.

Denn durch hauptberufliche, aber auch durch unsere ehrenamtlichen Biodiversitätserfassungen werden wertvolle Daten über heimische Brutvögel, Gefäßpflanzen, Wasserpflanzen, Uferpflanzen und viele weitere Bestandteile der Biodiversität gesammelt. So bieten z.B. die Karten- und Geodatendienste des Bundesamtes für Naturschutz neben vorbereiteten Kartendarstellungen zu verschiedenen Themenbereichen (Schutzgebiete, Biotopverbund, Landschaftsplanung, Meeres- und Küstennaturschutz, Gewässer- und Auenschutz) auch themenbezogene, interaktive Kartendienste (Web-Mapping-Anwendungen) mit umfangreichen Darstellungs- und Recherchemöglichkeiten an. Zuständig im BfN ist dafür das Fachgebiet I 1.2 „Naturschutzinformation, Geoinformation, Open Data“

### Aber wie können wir von der Wasserrettung bei der ehrenamtlichen Biodiversitäts-Erfassung unterstützen?

Eine berechtigte Frage, die sich die DLRG Bayern bereits in der jüngeren Vergangenheit gestellt hat. Unsere Unterstützung soll keine zusätzlichen Aufgaben generieren und zusätzliche Kräfte binden, aber trotzdem Daten liefern, die im Rahmen des Biodiversitäts-Monitoring von Bedeutung sein können.

Hier kommt unser satzungsgemäßer Auftrag der Wasserrettung ins Spiel. Denn dort, wo wir für Sicherheit am, im, unter und auf dem Wasser unseren Dienst versehen, dort haben wir Daten verfügbar, über die ansonsten keiner oder nur wenige verfügen. Daten zur Wassertemperatur, zum Uferbewuchs, zu Wasserpflanzen, zur Welt der Wassertiere, zu Sichtweiten unter Wasser, etc. >>

Fortsetzung von Seite 31

Und das vielfach zu fast allen Jahreszeiten am gleichen Ort. Eine Möglichkeit und Datenvielfalt, die nur sehr wenige haben! Daten, die sich im Zusammenhang mit der Revierkunde und immer dann, wenn wir an den festen und mobilen Stationen unsere Fahnen hochziehen, erfassen lassen. Natürlich nicht immer alle Daten und auch nicht zu jeder Zeit. Aber bereits wenige Daten lassen Biolog\*innen über eine gewisse Zeit erkennen, wie es an den Gewässern um die Biodiversität bestellt ist.

Wie und wohin diese Daten gemeldet werden, wird zusammen mit dem nationalen Monitoringzentrum für Biodiversität noch festgelegt. Unser Ziel ist es aber, dass unseren ehrenamtlichen Einsatzkräften, bis auf die möglichst einfache Meldung der Daten, durch diese Beteiligung keine zusätzliche Arbeit entstehen darf.

Eine weitere Beteiligungsmöglichkeit ist unser AQUAmobil-Projekt mit seinen Möglichkeiten. Die Klärung, ob und wenn ja in welchem Umfang und in welcher Art und Weise Daten im Zusammenhang mit Projekttagen erfasst und gemeldet werden können, wird sicherlich eine der ersten Aufgaben der neu gewählten Leitungsgremien der DLRG Bayern und Landesjugend sein. Denn auch hier können wir zeigen, dass wir zur Anpassung an den Klimawandel und zur Mitwirkung bei der Wiederherstellung von Ökosystemen bereit sind.

Was aber allen Beteiligten schon jetzt klar ist, ist dass alles nur im Rahmen unserer Ehrenamtlichkeit und unserer Möglichkeiten passieren kann.



## Mehr Infos:

**Über das Monitoringzentrum für Biodiversität:**

[www.monitoringzentrum.de](http://www.monitoringzentrum.de)

**Über Karten und Geodienste:**

<https://www.bfn.de/infothek/karten.html>

**Über AQUAmobil der DLRG-Jugend Bayern:**

<https://bayern.dlrg-jugend.de/projekte/aquamobil/>

DLRG ERLANGEN |

# Pilotprojekt Elternschwimmkurse:

## Wir brauchen die Unterstützung der Eltern

>>

Eine Ausbilderin erklärt die theoretischen Inhalte der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung.



Mit der Wiederöffnung der Bäder und dem schönen Wetter im Juni war auch die Nachfrage nach Schwimmkursen für Kinder sprunghaft angestiegen. Gerade vor dem Sommer wollten viele Eltern ihren Kindern noch die notwendigen Schwimmfertigkeiten beibringen lassen, um für den lang ersehnten Urlaub gewappnet zu sein. Doch die Nachfrage überstieg das Angebot bei Weitem – eine Entwicklung, vor der die DLRG seit Monaten warnt.

Die Eltern liegen am Beckenrand und üben den richtigen Brustbeinschlag.



Nach langen Wartezeiten konnten Mitte Juni endlich auch die Frei- und Hallenbäder geöffnet werden und nahezu alle Sportarten angeboten werden. Auch der Trainings- und Ausbildungsbetrieb bei der DLRG Erlangen ist wieder gestartet. Allerdings aufgrund der nach wie vor geltenden Hygienemaßnahmen mit erheblichen Einschränkungen, was Personenanzahl, Kurszeiten und Wasserflächen betrifft. Die DLRG Erlangen konnte daher leider nur einen Anfängerschwimmkurs für Kinder und einen Anfängerschwimmkurs für Erwachsene im Juli und August anbieten. Ein Angebot, das bei Weitem nicht ausreicht und uns nicht zufrieden gestellt hat.

Als die Bäder wieder geöffnet haben, waren wir natürlich bemüht, gegen diesen Trend anzugehen und versuchten, so vielen Kindern wie möglich ein Schwimmkursangebot zu ermöglichen. Aber Wasserfläche ist auch an einem Schwimmstandort wie Erlangen rar, gerade zu den begehrtesten Zeiten am Nachmittag.

### Neuer Elternschwimmkurs im Programm

Da Jammern wenig bringt, hat die DLRG Erlangen kreative Lösungen gesucht und ihr Kursprogramm kurzerhand erweitert. Im Juli haben wir erstmals drei so genannte Elternschwimmkurse „Wie bringe ich meinem Kind das Schwimmen bei?!“ angeboten.

„Fragt man ältere Generationen, wie sie Schwimmen gelernt haben, erhält man häufig als Antwort „Von den Eltern oder Großeltern.“ Kaum jemand hat früher einen Schwimmkurs besucht. Dies hat uns auf die Idee gebracht, die Eltern wieder mehr in die Schwimmausbildung einzubinden“ erklärt Julia Heßler, Ideengeberin des Elternschwimmkurses.

Der neue Elternschwimmkurs besteht aus einem Theorieteil an einem Samstagvormittag. Hier beschäftigten sich die Eltern mit den Grundlagen der Wassergewöhnung, der Erklärung der Wasserbewältigung sowie der Vermittlung der richtigen Schwimmtechnik beim Brustschwimmen. Bei ersten Trockenübungen probierten die Eltern das Erklärte gleich aus.

In einem Praxisteil am darauffolgenden Donnerstag am späten Abend durften die Eltern einige weiterführende Übungen und Techniken selbst ausprobieren. Frei nach dem Motto „Was man selbst geübt hat, kann man besser vermitteln“ sollten die Eltern eine Gleitübung probieren, ihren >>

Beinschlag und Armzug am Beckenrand üben und reflektieren. Viele Eltern stellten hierbei fest, dass sie seit Jahren einen veralteten oder falschen Beinschlag beim Schwimmen benutzen. Darüber hinaus haben wir einige hilfreiche Schwimm- und Auftriebsmittel vorgestellt und Griffe zum richtigen Halten bzw. Hilfestellungen für die Kinder gegeben.

### Langziel: „Seepferdchen“

Zum Ende der Sommerferien wollen wir Kinder und Eltern gemeinsam ins Schwimmbad einladen. Dort werden wir die Erfolge der Kinder begutachten, weiterführende Tipps geben und hoffentlich das Seepferdchen auszuhändigen.

„Die Idee kam bei den Eltern gut an, wir haben bisher viel positive Rückmeldung erhalten. Hoffen wir, dass dies nach den ersten Schwimmleherversuchen anhält“, verkündet Julia Heßler. Sie erklärt dazu: „Wir können derzeit noch nicht abschätzen, wie zielführend dieses Projekt sein wird und wie viele Seepferdchen tatsächlich im September abgenommen werden können. Aber wir haben nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern aktiv mit einer innovativen Idee zumindest einen Versuch gewagt. Und darauf sind wir stolz!“ Sollte bis zum Ende der Sommerferien das Langziel „Seepferdchen“ nicht erreicht sein, besteht selbstverständlich die Möglichkeit, das Abzeichen zu einem späteren Zeitpunkt bei der DLRG Erlangen abzulegen.

### Unterstützung von der Stadtverwaltung

Im Nachgang bzw. während des laufenden Pilotprojektes „Elternschwimmkurse“ hat die Stadt Erlangen das Projekt „kostenlose Schwimmkurse in den Sommerferien“ ins Leben gerufen. Hier haben u. a. die DLRG Dechsendorf und die DLRG Erlangen alles möglich gemacht, um in den Sommerferien im Zeitraum von 8 bis 18 Uhr so viele Anfängerschwimmkurse wie möglich zu realisieren. Die Kosten für Kurse und Badbelegung tragen die Stadt Erlangen und der Sportverband Erlangen, unter anderem ermöglicht durch eine anonyme Spende. Die DLRG Erlangen wird, auch dank der hilfreichen Unterstützung ihrer sehr motivierten Ausbilder, hier nochmal sechs Anfängerschwimmkurse durchführen können. Die DLRG Dechsendorf wird zwei Anfängerschwimmkurse realisieren. ■





## Entziehen sich die Eltern ihrer Verantwortung?

Ein Kommentar von Stefanie Haberl

**S**chwimmkurse für Kinder sind heiß begehrt, das war schon vor Corona so und das Virus und die damit verbundenen Lockdown Maßnahmen haben diesen Trend noch befeuert. Immer wieder liest man von Wartelisten bis 2025 oder länger. Anfang letzten Jahres, da ahnten wir noch nichts von den Folgen des Corona-Virus, erzählte mir eine Freundin, sie hätte ihre 6 Monate alte Tochter bereits jetzt für einen Schwimmkurs für das Jahr 2026 angemeldet. Diese Aussage stimmte mich damals schon nachdenklich.

Seit der Schließung der Bäder im März 2020 hat sich die Situation leider nicht verbessert: Die Bäder wurden sehr spät wieder geöffnet, strenge Hygienemaßnahmen und Personenreduzierungen machen altbewährte Kurskonzepte zunichte und Wasserfläche ist nach wie vor ein Luxusgut.

Seit der Pressekonferenz des bayerischen Innenministers mit der Verkündung der Badöffnungen erreichten uns erste Anfragen nach Schwimmkursen. Zu diesem Zeitpunkt hatte unser Badbetreiber noch nicht mal Ambitionen zur Öffnung gezeigt, geschweige denn, dass die Rahmenbedingungen seitens Regierung feststanden. Lange Abende mit unzähligen Besprechungen mit unseren Ausbildern, Badbetreibern und Ordnungsbehörden folgten. Das Ergebnis: wir schafften es unter Einhaltung aller Regeln und Maßnahmen einen Kurs zu realisieren – EINEN! Ein Ergebnis, mit dem wir in Anbetracht der Ausfälle der vorangegangenen Monate nicht leben konnten, eine Alternative gab es aber vorerst nicht...

Leider kam mit diesem ernüchternden Ergebnis auch eine lang unterdrückte Wahrnehmung wieder auf: Wir beobachten schon seit einiger Zeit, dass einige Eltern (Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel) ihre Kinder zum Schwimmkurs anmelden, bei uns abgeben und am Ende perfekt schwimmende Kinder erwarten. Ein über den Kurs hinausgehendes Üben, das gemeinsame Durchführen der „Hausaufgaben“ oder gar die Motivation, dem Kind selbst das Schwimmen beizubringen, finden nicht statt.

### Daher fragten wir uns: Entziehen sich die Eltern ihrer Verantwortung?

Blickt man zurück auf ältere Generationen, so stellt man fest, dass diese ihre Schwimmfähigkeiten entweder von der Schule (das ist ein anderes sehr umfangreiches Thema...) oder von ihren Eltern oder Großeltern erhalten haben. Aber welches Kind kann

heutzutage noch sagen: Ich habe das Schwimmen von meinen Eltern gelernt? Fragt man die Eltern nach den Gründen, warum sie es nicht selbst versuchen, kommen die wildesten Antworten. Neben verständlichen Rückmeldungen wie „Ich kann selbst nicht schwimmen“, erhielten wir auch Antworten wie „mir fehlt einfach die Zeit“, „Ich weiß nicht, wie ich es erklären soll“, „Bei Eltern funktioniert das doch nicht“ oder „Ich will, dass das Profis machen“. Meist fehlt den Eltern übrigens genau die Zeit, die sie dann wartend am Beckenrand oder im Eingangsbereich der Schwimmhalle verbringen, während wir uns mit den Kindern beschäftigen.

Natürlich ehrt uns die Lobpreisung als „Profis“ sehr! Und selbstverständlich wollen wir uns nicht unsere eigene Nachfrage wegnehmen. Die DLRG ist die Nummer 1 in der Schwimmbildung und das wollen wir natürlich bleiben.

### Aber trotzdem bleiben einige Gedanken haften:

Wieso wälzen Eltern die Verantwortung des Schwimmenlehrens an „Profis“ ab?

Wieso warten Eltern Monate sogar Jahre darauf, dass ihr Kind einen Schwimmkursplatz ergattert?

Wieso jammern Eltern offensichtlich über zu wenig Schwimmkursplätze und zu lange Wartelisten, ohne an eine mögliche Eigeninitiative zu denken?

Wer sind überhaupt „die Eltern“ von denen wir sprechen?

Leider lassen sich für uns diese Fragen nicht nachvollziehbar beantworten. Aber eines stellen wir definitiv fest: Wir brauchen die Unterstützung der Eltern!

Wir alle sind von der Schließung der Bäder und der zu geringen Zahl an Schwimmkursplätzen betroffen. Wir in der DLRG tun unser Bestes, um gegen diesen Trend anzugehen. Aber wir brauchen die Hilfe und Unterstützung von Eltern, Großeltern, Onkel oder Tanten. Wir alle sollten gemeinsam etwas gegen die mangelnde Schwimmfähigkeit in Deutschland unternehmen.

Daher bitten wir alle Eltern: Nutzt den Sommerurlaub und versucht euren Kindern die Grundfertigkeiten des Schwimmens selbst beizubringen, sofern es euch selbst möglich ist – bitte begeben sich jedoch nicht unnötig in Gefahr. Bei Fragen wird euch eure DLRG-Gliederung vor Ort sicherlich behilflich sein und im Anschluss bestimmt bereit sein, das „Seepferdchen“ abzunehmen.

Lasst uns gemeinsam diesen Sommer nutzen, um den Kindern etwas Gutes zu tun! Vielen Dank!

# Alles Menschenmögliche versucht

## Aufwändige Personensuche am Weißenstädter See

Am 26. Juni, einem Samstag, meinte eine Spaziergängerin am Weißenstädter See gegen 18 Uhr eine untergehende Person bemerkt zu haben. Sie konnte nach eigenen Angaben noch hochgestreckte Arme erkennen, ehe die Person unterging.

**D**araufhin setzte sie umgehend einen Notruf ab und die Integrierte Leitstelle Hochfranken alarmierte zahlreiche Einsatzkräfte zur Einsatzstelle. Die Wasserwacht, die zu diesem Zeitpunkt noch beim Wachdienst am See war, erkundete sofort die Lage. Zusammen mit der kurz darauf eintreffenden DLRG

Weißenstadt suchte sie mittels einer Menschenkette vom Uferbereich her Richtung Einsatzstelle den flacheren Wasserbereich ab. Parallel machten sich vier Einsatztaucher bereit, um tiefere Bereiche zu durchsuchen. Über der Einsatzstelle kreiste ein Rettungshubschrauber aus Zwickau, um nach der vermissten Person zu suchen. Weitere Helfer suchten das Ufer nach Kleidungsgegenständen ab, allerdings erfolglos.

Aufgrund der sehr schlechten Sicht unter Wasser forderte der Einsatzleiter Wasserrettung, den ebenfalls die DLRG stellte, außerdem zwei Rettungsboote mit Side-Scan-Sonargeräten aus Hof und Bayreuth sowie einen DLRG-Wasserortungshund nach. >>

## Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung



- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Halterung für ein Spineboard Combi Carrier II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignalanlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und Arbeitsscheinwerfer auf dem Heck
- Weitere Infos und 360°-Innenansichten:



[www.binz-automotive.com](http://www.binz-automotive.com)

**BINZ**  
Technik, die Leben rettet

Mit einer Menschenkette versuchten die Retter, die vermeintlich ertrunkene Person zu finden.

Foto: Manuel Friedrich



Kam eigens aus  
Waldsassen: DLRG-  
Wasserortungshund  
Bee De Monte Carlo  
mit Hundeführerin  
Tanja Schedl.

Foto: Bernd Ackermann



Rund 60 ehrenamtliche  
Einsatzkräfte von DLRG  
und Wasserwacht waren  
im Einsatz.

Foto: Manuel Friedrich



Dr. Manuel Friedrich  
zeichnet Raik Eilert aus.

Eine Suche mit den beiden Booten und dem Hund zeigte eine Fläche von ca. 60 mal 60 Metern als mögliche Stelle. Diese kontrollierten anschließend nochmals 14 Wasserretter in einer Suchkette und mit Einsatztauchern sehr genau. Leider ohne Erfolg. Der Einsatz wurde mit Einbruch der Dunkelheit gegen 22 Uhr für alle Einsatzkräfte ergebnislos eingestellt und an die Polizei übergeben.

Insgesamt rund 60 Kräfte der Wasserrettung waren am Einsatz beteiligt, darunter 40 von der DLRG

aus Weißenstadt, Münchberg, Selb, Marktredwitz, Wunsiedel und Bayreuth.

Ein Highlight zum Schluss: Damit sich die Hilfskräfte auch stärken konnten, hat sie der Direktor des Kurzentrums am Weißenstädter See, Raik Eilert, alle zum Buffet eingeladen. Die DLRG Bayern hat ihn für diese spontane Unterstützung bereits mit ihrer Leistungsnadel ausgezeichnet.

Achim Trager

Am Samstagnachmittag, 12. Juni, alarmierte die Leitstelle Schweinfurt die DLRG und weitere Hilfskräfte zu einer technischen Hilfeleistung.

**E**in Traktor mit beladenem Anhänger war beim Befahren der Fähre Wipfeld in den Main gerutscht. Der Fahrer und sein Hund konnten sich selbstständig an Land retten. Die DLRG hat zusammen mit einem Bergeunternehmen das Krangeschirr unter Wasser angebracht und die Einsatzstelle wasserseitig gesichert. Die DLRG aus Werneck, Schonungen und Gochsheim war mit insgesamt 25 Kräften im Einsatz. Erst gegen Mitternacht ging der Einsatz zu Ende.

Lukas Mauder



Rechts: DLRG Taucher hängen das Krangeschirr in die Bandschlingen ein, die sie zuvor angebracht haben. Sie öffnen die Kabinentür des Traktors, damit das Wasser ausfließen kann.

Oben: Der 130-Tonne-Kran hebt den Traktor und verlädt ihn auf einen Tieflader. Fotos: Lukas Mauder



## DLRG SCHONUNGEN |

### Tausendste Schnelltestung

**S**eit Mitte März besteht in der Dienststelle der DLRG Schonungen ein Schnelltestzentrum. Innerhalb dieses einen Monats haben die Ehrenamtlichen über tausend Corona-Tests durchgeführt. Als 1000. Getesteter hat Markus Kippes, der sich gemeinsam mit Frau und Kind regelmäßig testen lässt, vom Vorsitzenden des Ortsverbands, René Wagenhäuser, einen DLRG Bocksbeutel überreicht bekommen. Markus Kippes ist es besonders wegen seiner Tätigkeit als Feuerwehrmann wichtig, eine mögliche Ansteckung schnell zu erfassen, um eine Verbreitung unter seinen Kollegen bei der Werksfeuerwehr zu unterbinden. Lob bekam die DLRG von Schonungen's Bürgermeister Stefan Rottmann, der sich über das Engagement der DLRG und die Vorreiterrolle seiner Gemeinde im Landkreis Schweinfurt freut. Es sei ein wichtiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger und helfe hoffentlich, schnell wieder in ein normales Leben zurückzufinden.

Nele Brüggemann

## DLRG PLEINFELD |

### Zehn neue Sanitäter im Fränkischen Seenland

**E**ndlich geschafft! - Das dürfte wohl jedem der zehn Absolventen des Sanitätslehrgangs in Ramsberg durch den Kopf gegangen sein. Fast anderthalb Jahre nach der ersten Unterrichtseinheit konnte der Sanitätslehrgang im Juli abgeschlossen werden. Der Lehrgang hatte im Februar 2020 begonnen und musste dann nach knapp einem Monat aufgrund der Pandemie auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden. Nach über einem Jahr konnten die Teilnehmer zunächst ihr theoretisches Wissen auffrischen, bevor es dann wieder in die Praxis ging. Den Lehrgang hat die DLRG Pleinfeld ausgerichtet. Das Ausbildersteam unter der Leitung von Markus Schuster haben die Helfer aus Weißenburg und Pleinfeld - sowie unser Team für Realistische Unfalldarstellung - tatkräftig unterstützt. Alle zehn zur Prüfung Angetretenen haben auch bestanden. Damit gibt es im fränkischen Seenland sieben neue Absolventen mit der Qualifikation San A und drei mit San B. Herzlichen Glückwunsch!

Josef Fischer



# Gemeinsam bei der Impfbetreuung

Die fünf DLRG Ortsverbände Gmund am Tegernsee, München-Mitte, Pöcking-Starnberg, Tegernsee und Traunstein-Siegsdorf haben sich zu einem Team zusammengeschlossen, um eine betriebliche Impfkampagne für Mitarbeiter der Versicherungskammer Bayern in München zu unterstützen.

**U**nter Leitung von Peter Kuhlemann, DLRG Gmund am Tegernsee, haben sie ein Konzept zur Impfunterstützung entwickelt und setzen es sehr erfolgreich um. Die DLRG Einsatzkräfte übernehmen den Sanitätsdienst während der Mitarbeiterimpfung und unterstützen die eingesetzten Ärzte bei der Durchführung der Impfung, z.B. durch Vorbereiten der Spritzen.

Die Versicherungskammer besitzt eine eigene Impfstraße, bestehend aus Security für die Zutrittsüberwachung, Mitarbeiterregistrierung und Impfdokumentation, und hat eine sanitätsdienstliche Überwachung für die Impflinge eingerichtet. Vorbildlicher könnte man es nicht gestalten. Die Aktion läuft bis Ende August und wir sind stolz, dass dieses gemeinsame Projekt so positiv angenommen wird.

Caroline Amann



Der Standort München  
Warngauer Straße der  
Versicherungskammer  
Bayern.

DLRG MARKT ERLBACH |

# Spende der Raiffeisenbank

**D**ie Raiffeisenbank Bad Windsheim eG hat der DLRG Markt Erlbach in Mittelfranken 2.000 Euro gespendet. Der Leiter der Bank, Jürgen Fetzer, übergab den riesigen Scheck im Rangaubad Markt Erlbach. Der Wunsch der Bank war es, dass wir den Betrag für Material zur Rettungsschwimmausbildung verwenden. Wir haben daraufhin ein Rettungsbrett sowie Anzüge für das Kleidungschwimmen angeschafft. Die Anzüge sind mit dem Logo der Raiffeisenbank bestickt. Wir danken der Raiffeisenbank Bad Windsheim ganz herzlich für diese großzügige Spende. Dadurch können wir unser Rettungsschwimmtraining verbessern und sind bereit für den Einsatz.

Sophie Zöcklein



Die neue Kollektion erhältlich  
bei der DLRG-Materialstelle:  
[shop.dlrg.de](http://shop.dlrg.de)



Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG

[www.marinepool.de](http://www.marinepool.de)



#### ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO<sub>2</sub> Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.



## September

- 11. Prüfung DLRG-Bootsführerschein A (511), Prien/Chiemsee | DLRG Bayern
- 14. **Präsidiumssitzung der DLRG Bayern (Videokonferenz)**
- ab 14.09. **Ausgabe der Schwimmkurs-Gutscheine der Bayerischen Staatsregierung**
- 14. Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit - Online-Seminar | DLRG Bayern
- 17. - 19. Lehrschein-Prüfung (181), Hallenbad BATUSA/Holzkirchen | DLRG Bayern
- 18. - 19. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Oberkotzau | DLRG Bayern
- 20. - 26. Bildungsreise Stralsund | DLRG-Jugend Bayern
- 24. - 26. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung (KJS) 4, Wörth a.d. Donau | DLRG Bayern
- 24. - 26. Kombilehrgang Führungslehre (421) und Truppführer (830), Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern
- 28. Grundwissen zu unseren eigenen Medien - Online-Seminar | DLRG Bayern
- 28.09. - 10.10. Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern

## Oktober

- 01. - 03. Gruppenführerausbildung (831), Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern
- 09. Fortbildung Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern
- 12. **Präsidiumssitzung der DLRG Bayern (Videokonferenz)**
- 12. Grundwissen für Pressearbeit, Radio, Fernsehen, Online-Seminar | DLRG Bayern
- 15. - 17. Psychologischer Ersthelfer (Peer) I a, Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern
- 15. - 17. TYPO 3 - Homepagegestaltung u. -bearbeitung, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern/DLRG Bayern
- 22. - 24. Modul Seiltechnik (1021), WRZ KV Nürnberg-Roth-Schwabach | DLRG Bayern
- 23. - 24. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern
- 24. JuLeiCa-Verlängerung ONLINE | DLRG-Jugend Bayern
- 26. Kommunikation für besondere Zwecke, Online-Seminar | DLRG Bayern
- 26. - 28. PSNV Workshop, Neumarkt/OPf.-Landesschule | DLRG Bayern
- 29.10. - 01.11. Strömungsretter 2 (1028), WRZ Traunstein | DLRG Bayern
- 30. - 31. Treffen der Bezirkstauchreferenten, DLRG Einsatzzentrum OV München-Mitte | DLRG Bayern

## November

- 05. - 07. JuLeiCa: Arbeiten im Vorstand und Moderieren, Jugendherb. Schweinfurt | DLRG-Jugend Bayern
- 05. - 07. Kinder- und Jugendger. Schwimmausbildung (KJS) 2, Jugendherb. Schweinfurt | DLRG-Jugend Bayern
- 09. Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit - Infostände, Online-Seminar | DLRG Bayern
- 20. **Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf. (Berggasthof Sammüller)**
- 20. - 21. **Landesverbandratstagung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf. (Kloster St. Josef)**
- 20. Fachtag „Engagement braucht Vielfalt“, Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 23. IT-Grundwissen Teil 1/3, Online-Seminar | DLRG Bayern
- 27. - 28. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), DLRG-Wasserrettungszentrum Oberkotzau | DLRG Bayern

**NEU: Online-Seminare zur Verbandskommunikation**

Die Aktivitäten der Verbandskommunikation – also Öffentlichkeitsarbeit und auch interne Kommunikation - ermöglichen viele Vorteile: Vor allem unsere wichtige Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren, was uns auch wieder Bekanntheit, Sympathie und manches mehr bringt. Aber bei einigen Gliederungen bestehen da noch fachliche Unsicherheiten.

Aus diesem Grund bieten wir euch **ab dem 14. September** eine neue Seminar-Reihe an. Diese findet online und immer am Dienstagabend im zweiwöchigen Rhythmus statt. Dort werden wir mit euch zunächst über die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit sprechen. Dann folgen spezielle Themen wie Pressearbeit, praktische Nutzung unserer IT-Struktur, Gestaltung eines Infostandes und vieles mehr. Hierzu laden wir alle an der Verbandskommunikation interessierten DLRG-Mitglieder herzlich ein.

Die Teilnahme ist kostenlos. Melde dich gleich online an unter <https://k.dlrg.de/Vk-Seminare>

Auch über Unterstützung aus den Gliederungen freuen wir uns. Wenn du bei einem der Themen aktiv als Referent unterstützen möchtest, bitte nimm Kontakt auf mit [dominik.schneider@bayern.dlrg.de](mailto:dominik.schneider@bayern.dlrg.de).

Zusätzlich bietet die DLRG Bayern mit der DLRG-Landesjugend vom **15. bis 17. Oktober 2021 in Neumarkt ein TYPO3 Präsenz-Seminar** an.



DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt ([yumpu.com/de](http://yumpu.com/de)) und per Socialmedia beworben.

**Herausgeber** | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

**Vereinsregister** | VR 6061

**Redaktion** |

Michael Förster (verantwortlich), Alexander Fendt, Carolin Richard

**Redaktionsanschrift** |

DLRG Landesverband Bayern e.V.

Bayern aktuell

Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. OPf.

Telefon: 09181 - 3201-0

E-mail: [bayernaktuell@bayern.dlrg.de](mailto:bayernaktuell@bayern.dlrg.de)

Internet: [bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

**Layout, Bildbearbeitung, Satz** | Carolin Richard

**Hinweise** | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerten. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter [bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift](http://bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift). Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vor-schriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

# Leben retten durch Spenden

Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten. Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

## Spendenkonto:

**IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12**

**BIC: BYLADEM1SFU**



**DLRG** | Bayern

## Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961



Wir sind erfahrener Systemanbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marinealuminium.



**NORDLANDHANSA**  
GmbH

18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216

Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894

E-Mail: [beuss@nordland-hansa.de](mailto:beuss@nordland-hansa.de)

Internet: [nordland-hansa.de](http://nordland-hansa.de)

# Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft. Und gibt Ihrem Portfolio neuen Auftrieb. **Werden Sie Sinnvestor.**

Geld sollte sinnvoll investiert werden, damit es nachhaltig Rendite erwirtschaften kann. Mit A wie Aktienfonds bis Z wie Zertifikate lässt sich Ihr individuelles Portfolio gestalten. Entdecken Sie die vielfältigen Anlagestrategien von Deka Investments.

**Investieren schafft Zukunft.**

**„Deka**  
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse  
oder auf [deka.de](https://deka.de)

**Capital**

FONDS-KOMPASS 2020  
HEFT 03/2020

Top-Fondsgesellschaft



Höchste Note für

**Deka**

IM YES: 100 ANBIETER GÜLTIG BIS: 02/21



Winner 2020

Bester Zertifikate  
Emittent  
Primärmarkt



DekaBank Deutsche Girozentrale.  
Quellen Auszeichnungen: 1 Capital-Heft 03/2020; 2 [scope-awards.com/gewinner-2020-zertifikate](https://scope-awards.com/gewinner-2020-zertifikate)

 Sparkasse



VER | **SICHER** | UNGS  
**KAMMER**  
**BAYERN**

Ein Stück Sicherheit.

# Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum  
Schutz der Menschen gegründet hat.